

## Basismodule und elementare Sprachausbildung

### *Basismodule*

Der Besuch der Basismodule ist für alle Studierende des Studienganges 'Kultur der Antike' obligatorisch. Er dient dem Kennenlernen der verschiedenen Fachkulturen und legt zugleich den Grund für eine altertumswissenschaftlich orientierte Arbeit in den Kernfachmodulen sowie für eine erfolgreiche interdisziplinäre Kooperation in den Vertiefungsmodulen.

### *Elementare Sprachausbildung im ersten Studienjahr*

(1) *Studierende ohne Latinum und ohne Graecum oder vergleichbare Kenntnisse* belegen im ersten Studienjahr (Sem. 1 und 2) *wahlweise* die Basismodule 'Griechische Sprache I' und 'Griechische Sprache II' oder die Basismodule 'Lateinische Sprache I' und 'Lateinische Sprache II'. Es wird empfohlen, sich elementare Kenntnisse in der nicht gewählten Sprache im Verlauf des zweiten Studienjahres (Sem. 3 und 4) im Rahmen der freien Wahlmodule anzueignen. Wird die Wahl eines philologischen Kernfachs angestrebt, ist der /die Studierende verpflichtet, vor Beginn des Kernfachstudiums außerhalb des Workload auch in der zweiten alten Sprache Kenntnisse im Umfang des jeweiligen Basismoduls zu erwerben.

*Studierende mit Latinum oder Graecum oder mit vergleichbaren Kenntnissen* belegen im ersten Studienjahr (Sem. 1 und 2) die Basismodule derjenigen Sprache, in der Vorkenntnisse fehlen.

*Studierende mit Latinum und Graecum oder mit vergleichbaren Kenntnissen* belegen im ersten Studienjahr (Sem. 1 oder 2) das latinistische Sprachmodul I und das gräzistische Sprachmodul I.

(2) *Studierende, die ein philologisches Kernfach wählen*, müssen über die oben beschriebene elementare Ausbildung hinaus spätestens bei der Anmeldung zum Thesis-Modul die staatliche Prüfung in der nicht als Kernfach studierten Sprache nachweisen: Studierende des Kernfaches Griechisch müssen also das *Latinum*, Studierende des Kernfaches Latein das *Graecum* absolvieren.

Spezielle Ordnung für den Bachelor-Studiengang Kultur der Antike Anlage 2: Modulbeschreibungen In der Fassung des 1. Beschlusses vom 09.01.2008		<b>7.35.04 Nr. 2</b>	S. 2
--	--	----------------------	------

## Basismodul ‚Die griechische Welt‘

<b>04-KdA-BA-01</b>	<b>Basismodul „Die griechische Welt“</b>		<b>1. Sem.</b>	<b>6 CP</b>
<b>Modulbezeichnung</b>	Basismodul ‚Die griechische Welt‘			
<b>Modulcode</b>	04-KdA-BA-01			
<b>FB / Fach / Institut</b>	FB 04 / Klassische Archäologie, Alte Geschichte, Griechische Philologie / Institut für Altertumswissenschaften und Professur für Alte Geschichte			
Verwendet in Studiengängen / Semestern ...	BA ‚Kultur der Antike‘ / 1. Semester			
<b>Modulverantwortliche/r:</b>	Prof. Dr. Anja Klöckner / Prof. Dr. Peter von Möllendorff / N.N.			
<b>Voraus.</b> für Teilnahme	Keine			
<b>Kompetenzziele</b>	Die Studierenden erwerben hier einen Überblick über historische, kultur- und literaturgeschichtliche Epochen der griechischen Antike und die Probleme, die mit ihrer Abgrenzung verbunden sind. Dabei werden auf der einen Seite die zahlreichen Verbindungslinien zwischen den drei Fächern deutlich, auf der anderen Seite erhalten die Studierenden einen ersten Einblick in die fachspezifischen Perspektiven auf die Antike.			
<b>Modulinhalte</b>	Die drei Vorlesungen stellen die ‚griechische Welt‘ in einem alle drei altertumswissenschaftlichen Fächer umfassenden Durchgang vor; dabei werden auch die Konfrontationen und Kommunikationen mit der römischen Welt und mit dem Christentum in den Blick genommen. Die Studenten lernen wesentliche Bilder und Texte und ihre Bedeutung als Quellen, auch in ihrer Entwicklung, kennen.			
<b>Lehrveranst.</b> form(en)	3 Vorlesungen (je 2 SWS)			
<b>Workload</b> insges in Std.	180h	<b>Credit-Points</b> 6 CP		
davon für: A Lehrveranstaltungen.	VL ‚Einführung in die Griechische Literatur‘	VL ‚Einführung in die griechische Geschichte‘	VL ‚Einführung in die griechische Archäologie‘	
Aa Präsenzstunden	30h	30h	30h	
Ab Vor-/Nachbereit.LN	25h	25h	25h	
B Selbstgestaltete Arbeit im Modul:	Entfällt			
C Modul(abschluss)prüf.	15h			
<b>Prüfungsform(en)</b> und Bildung der Modulnote Form d. Ausgleichspr. Form d.Wiederholungspr.	Form: modulbegleitende Prüfung. Jede Veranstaltung wird mit einer 45-minütigen Klausur abgeschlossen. Note: setzt sich zu gleichen Teilen aus den Noten der drei Prüfungen zusammen. Eine Kompensation zwischen den Teilprüfungen ist ausgeschlossen. Ausgleichsprüfung: Wiederholung der nicht bestandenen Teilprüfung(en) Wiederholungsprüfung: 45-minütige mündliche Prüfung			
<b>Angebotsrhythmus</b> , Dauer in Semestern	Jedes Wintersemester, einsemestrig			
<b>Aufnahme-Kapazität</b>	Vorlesung: unbegrenzt			
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch			

Modulberatung: s. Semesteraushang **Termin** s. Vorlesungsverzeichnis **Vorausgesetzte Literatur** s. Semesteraushang

Spezielle Ordnung für den Bachelor-Studiengang Kultur der Antike Anlage 2: Modulbeschreibungen In der Fassung des 1. Beschlusses vom 09.01.2008		<b>7.35.04 Nr. 2</b>	S. 3
--	--	----------------------	------

## Basismodul ‚Die römische Welt‘

<b>04-KdA-BA-02</b>	<b>Basismodul „Die römische Welt“</b>		<b>2. Sem.</b>	<b>6 CP</b>
<b>Modulbezeichnung</b>	Basismodul ‚Die römische Welt‘			
<b>Modulcode</b>	04-KdA-BA-02			
<b>FB / Fach / Institut</b>	FB 04 / Klassische Archäologie, Alte Geschichte, Griechische Philologie / Institut für Altertumswissenschaften und Professur für Alte Geschichte			
Verwendet in Studiengängen / Semestern ...	BA ‚Kultur der Antike‘ / 2. Semester			
<b>Modulverantwortliche/r:</b>	Prof. Dr. Anja Klöckner / Prof. Dr. Helmut Krasser / N.N.			
<b>Voraus.</b> für Teilnahme	Keine			
<b>Kompetenzziele</b>	Die Studierenden erwerben hier einen Überblick über historische, kultur- und literaturgeschichtliche Epochen der römischen Antike und die Probleme, die mit ihrer Abgrenzung verbunden sind. Dabei werden auf der einen Seite die zahlreichen Verbindungslinien zwischen den drei Fächern deutlich, auf der anderen Seite erhalten die Studierenden einen ersten Einblick in die fachspezifischen Perspektiven auf die Antike.			
<b>Modulinhalte</b>	Die drei Vorlesungen stellen die ‚römische Welt‘ in einem alle drei altertumswissenschaftlichen Fächer umfassenden Durchgang vor; dabei werden auch die Konfrontationen und Kommunikationen mit der römischen Welt und mit dem Christentum in den Blick genommen. Die Studenten lernen wesentliche Bilder und Texte und ihre Bedeutung als Quellen, auch in ihrer Entwicklung, kennen.			
<b>Lehrveranst.</b> form(en)	3 Vorlesungen (je 2 SWS)			
<b>Workload</b> insges in Std.	180h		<b>Credit-Points</b> 6 CP	
davon für: A Lehrveranstaltungen.	VL ‚Einführung in die römische Literatur‘	VL ‚Einführung in die römische Geschichte‘	VL ‚Einführung in die römische Archäologie‘	
Aa Präsenzstunden	30h	30h	30h	
Ab Vor-/Nachbereit.LN	25h	25h	25h	
B Selbstgestaltete Arbeit im Modul:	Entfällt			
C Modul(abschluss)prüf.	15h			
<b>Prüfungsform(en)</b> und Bildung der Modulnote Form d. Ausgleichspr. Form d.Wiederholungspr.	Form: modulbegleitende Prüfung. Jede Veranstaltung wird mit einer 45-minütigen Klausur abgeschlossen. Note: setzt sich zu gleichen Teilen aus den Noten der drei Prüfungen zusammen. Eine Kompensation zwischen den Teilprüfungen ist ausgeschlossen. Ausgleichsprüfung: Wiederholung der nicht bestandenen Teilprüfung(en) Wiederholungsprüfung: 45-minütige mündliche Prüfung.			
<b>Angebotsrhythmus</b> , Dauer in Semestern	Jedes Sommersemester, einsemestrig			
<b>Aufnahme-Kapazität</b>	Vorlesung: unbegrenzt			
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch			

Modulberatung: s. Semesteraushang **Termin** s. Vorlesungsverzeichnis **Vorausgesetzte Literatur** s. Semesteraushang

Spezielle Ordnung für den Bachelor-Studiengang Kultur der Antike Anlage 2: Modulbeschreibungen In der Fassung des 1. Beschlusses vom 09.01.2008		<b>7.35.04 Nr. 2</b>	S. 4
--	--	----------------------	------

## Basismodul ‚Methoden der Altertumswissenschaft‘

<b>04-KdA-BA-03</b>	<b>Basismodul „Methoden der Altertumswissenschaft“</b>		<b>1. Sem.</b>	<b>9 CP</b>
<b>Modulbezeichnung</b>	Basismodul ‚Methoden der Altertumswissenschaft‘			
<b>Modulcode</b>	04-KdA-BA-03			
<b>FB / Fach / Institut</b>	FB 04 / Klassische Archäologie, Alte Geschichte, Griechische Philologie / Institut für Altertumswissenschaften und Professur für Alte Geschichte			
Verwendet in Studiengängen / Semestern ...	BA ‚Kultur der Antike‘ / 1. Semester			
<b>Modulverantwortliche/r:</b>	Prof. Dr. Anja Klöckner / Prof. Dr. Peter von Möllendorff / Prof. Dr. Helmut Krasser / N.N.			
<b>Voraus.</b> für Teilnahme	Keine			
<b>Kompetenzziele</b>	In den drei Übungen/Seminaren erarbeiten die Studierenden elementare fachspezifische Techniken wissenschaftlichen Arbeitens.			
<b>Modulinhalte</b>	Literaturrecherche, Arbeitsmittel, Erarbeitung von Themen und Fragestellungen; Essay, schriftliche Hausarbeit, mündlicher Vortrag; Prinzipien des wissenschaftlichen Umgangs mit Bildern, Inschriften, Münzen, Texten und ihrer Überlieferung.			
<b>Lehrveranst.</b> form(en)	3 Übungen/Seminare (je 2 SWS)			
<b>Workload</b> insges in Std.	270h		<b>Credit-Points</b> 9 CP	
davon für: A Lehrveranstaltungen.	Ü ‚Einführung in die Methoden und Arbeitsmittel der Klassischen Archäologie‘	Ü ‚Einführung in die Methoden und Arbeitsmittel der Alten Geschichte‘	Ü ‚Einführung in die Methoden und Arbeitsmittel der Klassischen Philologie‘	
Aa Präsenzstunden	30h	30h	30h	
Ab Vor-/Nachbereit.LN	55h	55h	55h	
B Selbstgestaltete Arbeit im Modul:	Entfällt			
C Modul(abschluss)prüf.	15h			
<b>Prüfungsform(en)</b> und Bildung der Modulnote Form d. Ausgleichspr. Form d.Wiederholungspr.	Form: modulbegleitende Prüfung. Jede Veranstaltung wird mit einer 45-minütigen Klausur abgeschlossen. Note: setzt sich zu gleichen Teilen aus den Noten der drei Prüfungen zusammen. Eine Kompensation zwischen den Teilprüfungen ist ausgeschlossen. Ausgleichsprüfung: Wiederholung der nicht bestanden Teilprüfung(en) Wiederholungsprüfung: 45-minütige mündliche Prüfung.			
<b>Angebotsrhythmus</b> , Dauer in Semestern	Jedes Wintersemester, einsemestrig			
<b>Aufnahme-Kapazität</b>	Vorlesung: unbegrenzt			
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch			

Modulberatung: s. Semesteraushang **Termin** s. Vorlesungsverzeichnis **Vorausgesetzte Literatur** s. Semesteraushang

Spezielle Ordnung für den Bachelor-Studiengang Kultur der Antike Anlage 2: Modulbeschreibungen In der Fassung des 1. Beschlusses vom 09.01.2008		<b>7.35.04 Nr. 2</b>	S. 5
--	--	----------------------	------

## Sprachausbildungszweig

### Basismodul ‚Griechische Sprache I‘

04-KdA-BA-04	Basismodul ‚Griechische Sprache I‘	1. Sem.	12 CP
<b>Modulbezeichnung</b>	Basismodul ‚Griechische Sprache I‘		
<b>Modulcode</b>	04-KdA-BA-04		
<b>FB / Fach / Institut</b>	FB 04 / Griechische Philologie/Institut für Altertumswissenschaften		
Verwendet in Studiengängen / Semestern ...	BA ‚Kultur der Antike‘ / 1. Semester		
<b>Modulverantwortliche/r:</b>	Prof. Dr. Peter von Möllendorff		
<b>Voraus.</b> für Teilnahme	Keine		
<b>Kompetenzziele</b>	Die Studierenden erwerben elementare Kenntnisse der altgriechischen Sprache in den Bereichen Grammatik, Vokabular und Übersetzungskompetenz, z.B. auf dem Niveau einfacher Texte.		
<b>Modulinhalte</b>	Das Modul vermittelt Grundlagen der altgriechischen Sprache. Ausgehend von vereinfachten Texten antiker griechischer Autoren führt die Beschäftigung mit Themenbereichen wie Philosophie, Mythos oder der griechischen Geschichte zu einfachen Originaltexten hin, z.B. zu Ausschnitten aus Platon.		
<b>Lehrveranst.</b> form(en)	1 Sprachübung (6 SWS)		
<b>Workload</b> insges in Std.	360h	<b>Credit-Points</b> 12	CP
davon für: A Lehrveranstaltungen.	Sprachübung		
Aa Präsenzstunden	90h		
Ab Vor-/Nachbereit.LN	260h		
B Selbstgestaltete Arbeit im Modul:	Entfällt		
C Modul(abschluss)prüf.	20h		
<b>Prüfungs</b> form(en)	90-minütige Übersetzungsklausur aus dem Griechischen ins Deutsche mit Zusatzfragen.		
<b>Angebots</b> rhythmus, Dauer in Semestern	Jedes Wintersemester, einsemestrig		
<b>Aufnahme-Kapazität</b>	60		
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch		

Modulberatung: s. Semesteraushang **Termin** s. Vorlesungsverzeichnis **Vorausgesetzte Literatur** s. Semesteraushang

Spezielle Ordnung für den Bachelor-Studiengang Kultur der Antike Anlage 2: Modulbeschreibungen In der Fassung des 1. Beschlusses vom 09.01.2008		<b>7.35.04 Nr. 2</b>	S. 6
--	--	----------------------	------

## Basismodul ‚Griechische Sprache II‘

04-KdA-BA-05	Basismodul „Griechische Sprache II“	2. Sem.	12 CP
<b>Modulbezeichnung</b>	Basismodul „Griechische Sprache II“		
<b>Modulcode</b>	04-KdA-BA-05		
<b>FB / Fach / Institut</b>	FB 04 / Griechische Philologie/Institut für Altertumswissenschaften		
Verwendet in Studiengängen / Semestern ...	BA 'Kultur der Antike' / 2. Semester		
<b>Modulverantwortliche/r:</b>	Prof. Dr. Peter von Möllendorff		
<b>Voraus.</b> für Teilnahme	Bestehen des Basismoduls ‚Griechische Sprache I‘		
<b>Kompetenzziele</b>	Die Studierenden vertiefen ihre Kenntnisse der altgriechischen Sprache in den Bereichen Grammatik, Vokabular und Übersetzungskompetenz. Ziel ist das Übersetzen und Verstehen von Texten klassischer Prosa, insbesondere solche graecumsrelevanter Autoren wie Platon und Xenophon.		
<b>Modulinhalte</b>	Anhand der Beschäftigung mit Texten graecumselevanter Autoren setzen sich die Studierenden mit Themenbereichen wie Philosophie, Rhetorik und Rhetorikkritik auseinander, wobei die Vertiefung der Sprachkenntnisse nach wie vor einen hohen Stellenwert einnimmt.		
<b>Lehrveranst.</b> form(en)	1 Sprachübung (6 SWS)		
<b>Workload</b> insges in Std.	360h	<b>Credit-Points</b> 12 CP	
davon für: A Lehrveranstaltungen.	Sprachübung		
Aa Präsenzstunden	90h		
Ab Vor-/Nachbereit.LN	260h		
B Selbstgestaltete Arbeit im Modul:	Entfällt		
C Modul(abschluss)prüf.	20h		
<b>Prüfungsform(en)</b>	90-minütige Übersetzungsklausur aus dem Griechischen ins Deutsche mit Zusatzfragen.		
<b>Angebotsrhythmus</b> , Dauer in Semestern	Jedes Sommersemester, einsemestrig		
<b>Aufnahme-Kapazität</b>	60		
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch		

Modulberatung: s. Semesteraushang **Termin** s. Vorlesungsverzeichnis **Vorausgesetzt** **Literatur** s. Semesteraushang

Spezielle Ordnung für den Bachelor-Studiengang Kultur der Antike Anlage 2: Modulbeschreibungen In der Fassung des 1. Beschlusses vom 09.01.2008		<b>7.35.04 Nr. 2</b>	S. 7
--	--	----------------------	------

## Basismodul ‚Lateinische Sprache I‘

04-KdA-BA-06	Basismodul „Lateinische Sprache I“	1. Sem.	12 CP
<b>Modulbezeichnung</b>	Basismodul „Lateinische Sprache I“		
<b>Modulcode</b>	04-KdA-BA-06		
<b>FB / Fach / Institut</b>	FB 04 / Lateinische Philologie/Institut für Altertumswissenschaften		
Verwendet in Studiengängen / Semestern ...	BA 'Kultur der Antike' / 1. Semester		
<b>Modulverantwortliche/r:</b>	Prof. Dr. Helmut Krasser		
<b>Voraus.</b> für Teilnahme	Keine		
<b>Kompetenzziele</b>	Die Studierenden erwerben elementare Kenntnisse der lateinischen Sprache in den Bereichen Grammatik, Vokabular und Übersetzungskompetenz, z.B. auf dem Niveau einfacher Texte Caesars.		
<b>Modulinhalte</b>	Das Modul vermittelt Grundlagen der lateinischen Sprache. Ausgehend von vereinfachten Texten lateinischer Autoren führt die Beschäftigung mit Themenbereichen wie Alltag, Mythos oder Aspekten der römischen Geschichte zu einfachen Originaltexten hin, z.B. zu Textausschnitten Caesars.		
<b>Lehrveranst.</b> form(en)	1 Sprachübung (6 SWS)		
<b>Workload</b> insges in Std.	360h	<b>Credit-Points</b> 12 CP	
davon für: A Lehrveranstaltungen.	Sprachübung		
Aa Präsenzstunden	90h		
Ab Vor-/Nachbereit.LN	260h		
B Selbstgestaltete Arbeit im Modul:	Entfällt.		
C Modul(abschluss)prüf.	20h		
<b>Prüfungsform</b> (en)	90-minütige Übersetzungsklausur aus dem Lateinischen ins Deutsche mit Zusatzfragen.		
<b>Angebotsrhythmus</b> , Dauer in Semestern	Jedes Wintersemester, einsemestrig		
<b>Aufnahme-Kapazität</b>	60		
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch		

Modulberatung: s. Semesteraushang **Termin** s. Vorlesungsverzeichnis **Vorausgesetzte Literatur** s. Semesteraushang

Spezielle Ordnung für den Bachelor-Studiengang Kultur der Antike Anlage 2: Modulbeschreibungen In der Fassung des 1. Beschlusses vom 09.01.2008		<b>7.35.04 Nr. 2</b>	S. 8
--	--	----------------------	------

## Basismodul ‚Lateinische Sprache II‘

<b>04-KdA-BA-07</b>	<b>Basismodul „Lateinische Sprache II“</b>	<b>2. Sem.</b>	<b>12 CP</b>
<b>Modulbezeichnung</b>	Basismodul „Lateinische Sprache II“		
<b>Modulcode</b>	04-KdA-BA-07		
<b>FB / Fach / Institut</b>	FB 04 / Lateinische Philologie/Institut für Altertumswissenschaften		
Verwendet in Studiengängen / Semestern ...	BA 'Kultur der Antike' / 2. Semester		
<b>Modulverantwortliche/r:</b>	Prof. Dr. Helmut Krasser		
<b>Voraus.</b> für Teilnahme	Bestehen des Basismoduls ‚Lateinische Sprache I‘		
<b>Kompetenzziele</b>	Die Studierenden vertiefen ihre Kenntnisse der lateinischen Sprache in den Bereichen Grammatik, Vokabular und Übersetzungskompetenz. Ziel ist das Übersetzen und Verstehen von Texten latinumsrelevanter Autoren wie Cicero, Sallust, Livius und Seneca.		
<b>Modulinhalte</b>	Anhand der Beschäftigung mit Texten latinumsrelevanter Autoren setzen sich die Studierenden mit Themenbereichen wie Rhetorik, Geschichtsschreibung und Philosophie auseinander, wobei das Vertiefen von Sprachkenntnissen einen hohen Stellenwert einnimmt.		
<b>Lehrveranst.</b> form(en)	1 Sprachübung (6 SWS)		
<b>Workload</b> insges in Std.	360h	<b>Credit-Points</b>	12 CP
davon für: A Lehrveranstaltungen.	Sprachübung		
Aa Präsenzstunden	90h		
Ab Vor-/Nachbereit.LN	260h		
B Selbstgestaltete Arbeit im Modul:	Entfällt		
C Modul(abschluss)prüf.	20h		
<b>Prüfungsform(en)</b>	90-minütige Übersetzungsklausur aus dem Lateinischen ins Deutsche mit Zusatzfragen.		
<b>Angebotsrhythmus</b> , Dauer in Semestern	Jedes Sommersemester, einsemestrig		
<b>Aufnahme-Kapazität</b>	60		
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch		

Modulberatung: s. Semesteraushang **Termin** s. Vorlesungsverzeichnis **Vorausgesetzte Literatur** s. Semesteraushang

Spezielle Ordnung für den Bachelor-Studiengang Kultur der Antike Anlage 2: Modulbeschreibungen In der Fassung des 1. Beschlusses vom 09.01.2008		<b>7.35.04 Nr. 2</b>	S. 9
--	--	----------------------	------

### Basismodul ‚Außerfachliche Kompetenzen‘

04-KdA-BA-08	Basismodul „Außerfachliche Kompetenzen“	1.-6. Sem.	9 CP
<b>Modulbezeichnung</b>	Basismodul „Außerfachliche Kompetenzen“		
<b>Modulcode</b>	04-KdA-BA-08		
<b>FB / Fach / Institut</b>	JLU Giessen		
Verwendet in Studiengängen / Semestern ...	BA 'Kultur der Antike'		
<b>Modulverantwortliche/r:</b>			
<b>Voraus.</b> für Teilnahme	Keine		
<b>Kompetenzziele</b>	Erweiterung allgemeiner Kenntnisse und Fertigkeiten außerhalb des gewählten Studienganges.		
<b>Modulinhalte</b>	Je nach Modulwahl, bspw. Medienkompetenzen, betriebswirtschaftliche Kompetenzen etc. Die Studierenden sind gehalten, in Absprache mit den Studiengangsverantwortlichen fachnahe Module dieses Bereichs zu belegen.		
<b>Lehrveranst.</b> form(en)	Vorlesungen, Seminare und Übungen		
<b>Workload</b> insges in Std.	270h	<b>Credit-Points</b>	9 CP
davon für: A Lehrveranstaltungen.			
Aa Präsenzstunden			
Ab Vor-/Nachbereit.LN			
B Selbstgestaltete Arbeit im Modul:			
C Modul(abschluss)prüf.			
<b>Prüfungsform</b> (en)	unterschiedlich (Hausarbeiten, Klausur, mündliche Prüfung in unterschiedlichen Umfängen)		
<b>Angebotsrhythmus</b> , Dauer in Semestern	unterschiedlich, einsemestrig		
<b>Aufnahme-Kapazität</b>			
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch		

Modulberatung: s. Semesteraushang **Termin** s. Vorlesungsverzeichnis **Vorausgesetzte Literatur** s. Semesteraushang

## Kernfachmodule

Die Wahl des Kernfachs erfolgt in der Regel (und spätestens) zum 2. Studienjahr. Im Rahmen des Kernfachs werden vier Module à sechs SWS studiert. Die Kernfachmodule jedes Faches dienen in reduzierter Form auch als Erweiterungsmodule für die Studierenden der anderen Kernfächer. Die Module werden jeweils durch eine Gesamtprüfung am Ende abgeschlossen; in begründeten Fällen kann der Modulverantwortliche die Klausur durch eine 45-minütige mündliche Prüfung ersetzen. Neben den Veranstaltungen üben und erarbeiten die Studierenden den Stoff durch Hausaufgaben und kleinere Referate / Essais, außerdem durch die eigenständige Lektüre eines Kanons ausgewählter Forschungsliteratur.

Mithilfe der Kernfachmodule gewinnt der Studierende einen umfassenden Überblick über wesentliche Inhalte und Methoden der einzelnen Fächer. Die Veranstaltungen der Kernfachmodule erschließen dieses Panorama anhand exemplarischer, für den jeweiligen Generalaspekt relevanter Einzelthemen.

Die Kernfachmodule können aus Gründen der personellen Struktur des Instituts für Altertumswissenschaften nur jeweils einmal im Verlauf eines Studienganges angeboten werden. Um eine unzumutbare Studienzeiterverlängerung bei unverschuldetem Versäumen eines Kernfachmoduls zu vermeiden, kann ein beliebiges Kernfachmodul *in begründeten Fällen und nach Rücksprache mit dem zuständigen Studiengangskoordinator* zweimal belegt werden; da die konkreten Themen und Inhalte der exemplarisch konzipierten Module wechseln, bleibt eine hinreichende Vielfalt und Bandbreite des Studiums auch in diesem Fall gesichert. Die Entscheidung über die Anwendung dieser Ausnahmeregelung im Einzelfall trifft der Studiengangskoordinator.

Das Modulelement „Übung“ kann, wenn ein entsprechendes Angebot in einem anderen der am Studiengang beteiligten Fächer vorhanden ist (in einschlägigen Ausnahmefällen auch aus einem studiengangexternen Fach), *nach Genehmigung durch den Modulverantwortlichen* wahlweise auch in einem anderen Fach belegt werden. Bei der Auswahl werden die Studierenden von den Fachstudienberatern unterstützt; innerhalb des Studiengangangebotes werden jeweils zur Kombination geeignete Veranstaltungen eigens ausgewiesen.

Die Verteilung der einzelnen Workloadanteile ist in diesen Modulen mit drei aufeinander bezogenen und abgestimmten Veranstaltungen als ungefähre anzusehen; mit Workloadüberschneidungen sollte gerechnet werden.

Spezielle Ordnung für den Bachelor-Studiengang Kultur der Antike Anlage 2: Modulbeschreibungen In der Fassung des 1. Beschlusses vom 09.01.2008		<b>7.35.04 Nr. 2</b>	S. 11
--	--	----------------------	-------

## Kernfachmodule der Klassischen Archäologie

### Archäologisches Kernfachmodul ‚Götter-, Heroen- und Totenkult‘

<b>04-KdA-BA-09-K</b>	<b>Kernfachmodul „Götter-, Heroen- und Totenkult“</b>	<b>3./5. Sem.</b>	<b>12 CP</b>
<b>Modulbezeichnung</b>	Kernfachmodul „Götter-, Heroen- und Totenkult“		
<b>Modulcode</b>	04-KdA-BA-09-K		
<b>FB / Fach / Institut</b>	FB 04 / Klassische Archäologie / Institut für Altertumswissenschaften		
Verwendet in Studiengängen / Semestern ...	BA 'Kultur der Antike' / 3./5. Semester		
<b>Modulverantwortliche/r:</b>	Prof. Dr. Anja Klöckner		
<b>Voraus.</b> für Teilnahme	Bestehen der Basismodule		
<b>Kompetenzziele</b>	In diesem Modul soll den Studierenden die Fähigkeit vermittelt werden, die Denkmäler der verschiedenen archäologischen Quellengattungen (Skulpturen, Malerei, Architektur etc.) in ihrem Bezug zu sakral-religiösen Situationen zu erfassen und sie durch die zentralen Analyseverfahren (Stil- und Strukturanalyse, Ikonographie und Ikonologie, Hermeneutik und Semantik etc.) hinsichtlich ihrer spezifischen Botschaften und Leistungen im Kultgeschehen und für das gesamtgesellschaftliche religiöse Bewusstsein zu erschließen.		
<b>Modulinhalte</b>	Während die Vorlesung stärker Zusammenhänge thematisieren und verschiedene Szenarien des Kults in den unterschiedlichen Lebensbereichen, Kulturräumen und Epochen vorstellen, sowie Einblick in die zugrunde liegenden Methoden bieten soll, dient das Seminar primär der praktischen Anleitung zu eigenständiger Analyse durch Kurzreferate, Hausarbeiten und Arbeitsprotokolle. An ausgewählten Denkmälergruppen wie den geometrischen Vasenbildern mit Prothesis und Ekphora, den klassischen Grabreliefs mit dem Abschied von den Toten, den Vasenbildern mit Darstellung von Beweinung und Waschung sowie den Grabformen und Nekropolen sind z.B. exemplarische Formen des Totenrituals in der griechischen (bzw. römischen) Gesellschaft zu erarbeiten und zur Diskussion zu stellen. Dabei werden die erforderlichen methodischen Verfahren der Denkmälererfassung geübt und in den größeren Zusammenhang kulturgeschichtlicher Fragestellungen gestellt. Gleiches gilt für die Themenfelder Götter- und Heroenkult in der griechischen wie römischen Kultur.		
<b>Lehrveranst.f. form(en)</b>	Vorlesung, Seminar, Übung (je 2 SWS) Neben den Veranstaltungen üben und erarbeiten die Studierenden den Stoff durch Hausaufgaben und kleinere Referate, außerdem durch eigenständige Lektüre eines Kanons ausgewählter Forschungsliteratur.		
<b>Workload</b> insges in Std.	360h	<b>Credit-Points</b> 12 CP	
davon für: A Lehrveranstaltungen.	Vorlesung	Seminar	Übung
Aa Präsenzstunden	30h	30h	30h
Ab Vor-/Nachbereit.LN	40h	120h	70h
B Selbstgestaltete Arbeit im Modul:	20h		
C Modul(abschluss)prüf.	20h		
<b>Prüfungsform(en)</b> und Bildung der Modulnote Form d. Ausgleichspr. Form d. Wiederholungspr.	Das Modul wird durch eine Prüfung abgeschlossen, die aus zwei gleich gewichteten Teilen besteht: (a) Essay oder wissenschaftliche Hausarbeit im Umfang von ca. 15 Seiten (Seminar) (b) 90-minütige Klausur über Modulinhalte und dazu gehörige kanonische Forschungsliteratur.		
<b>Angebotsrhythmus</b> , Dauer in Semestern	Alle vier Semester, Wintersemester, einsemestrig		
<b>Aufnahme-Kapazität</b>	Vorlesung: unbegrenzt; Seminar und Übung: 60		
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch		

Modulberatung: s. Semesteraushang **Termin** s. Vorlesungsverzeichnis **Vorausgesetzte Literatur** s. Semesteraushang

Spezielle Ordnung für den Bachelor-Studiengang Kultur der Antike Anlage 2: Modulbeschreibungen In der Fassung des 1. Beschlusses vom 09.01.2008		<b>7.35.04 Nr. 2</b>	S. 12
--	--	----------------------	-------

## Archäologisches Kernfachmodul ‚Stadt und Gesellschaft‘

04-KdA-BA-10-K	Kernfachmodul „Stadt und Gesellschaft“		4./6. Sem.	12 CP
<b>Modulbezeichnung</b>	Kernfachmodul „Stadt und Gesellschaft“			
<b>Modulcode</b>	04-KdA-BA-10-K			
<b>FB / Fach / Institut</b>	FB 04 / Klassische Archäologie / Institut für Altertumswissenschaften			
Verwendet in Studiengängen / Semestern ...	BA 'Kultur der Antike' / 4./6. Semester			
<b>Modulverantwortliche/r:</b>	Prof. Dr. Anja Klöckner			
<b>Voraus.</b> für Teilnahme	Bestehen der Basismodule			
<b>Kompetenzziele</b>	In diesem Modul soll den Studierenden die Fähigkeit vermittelt werden, die Denkmäler der verschiedenen archäologischen Quellengattungen (Architektur, Skulpturen, Malerei, etc.) allgemein in ihrem Bezug zur Gestaltung und Strukturierung von urbanistischen Räumen sowie konkret in ihrem Einfluss auf bzw. in ihrer Reflexionsfunktion von soziokulturellen Zusammenhängen (Wohnen, etc.) zu erfassen und sie durch die zentralen Analyseverfahren (Siedlungsanalyse, Strukturanalyse, Ikonologie, Semantik) zu erschließen.			
<b>Modulinhalte</b>	Während die Vorlesung stärker Zusammenhänge thematisieren und verschiedene Szenarien von urbanistischer und architektonischer Gestaltung in den unterschiedlichen Lebensbereichen, Kulturräumen und Epochen vorstellen, sowie Einblick in die zugrunde liegenden Methoden bieten soll, dient das Seminar primär der praktischen Anleitung zu eigenständiger Analyse durch Kurzreferate, Hausarbeiten und Arbeitsprotokolle. An ausgewählten Denkmälergruppen wie antiker Stadtplanung und -gestaltung, öffentlichen Bauten, Fortifikationen, öffentlichen Bildwerken, Wohnkultur, Vasen- und Wandmalerei sind exemplarisch Aussehen, Funktionsweisen und Leistungen einzelner gesellschaftlicher Lebensräume der griechischen und römischen Antike zu erarbeiten und zur Diskussion zu stellen. Dabei werden die erforderlichen methodischen Verfahren der Denkmälererfassung geübt und in den größeren Zusammenhang kulturgeschichtlicher Fragestellungen gestellt			
<b>Lehrveranst.</b> form(en)	Vorlesung, Seminar, Übung (je 2 SWS) Neben den Veranstaltungen üben und erarbeiten die Studierenden den Stoff durch Hausaufgaben und kleinere Referate, außerdem durch eigenständige Lektüre eines Kanons ausgewählter Forschungsliteratur.			
<b>Workload</b> insges in Std.	360h		<b>Credit-Points</b> 12 CP	
davon für: A Lehrveranstaltungen.	Vorlesung	Seminar	Übung	
Aa Präsenzstunden	30h	30h	30h	
Ab Vor-/Nachbereit.LN	40h	120h	70h	
B Selbstgestaltete Arbeit im Modul:	20h			
C Modul(abschluss)prüf.	20h			
<b>Prüfungsform(en)</b> und Bildung der Modulnote Form d. Ausgleichspr. Form d. Wiederholungspr.	Das Modul wird durch eine Prüfung abgeschlossen, die aus zwei gleich gewichteten Teilen besteht: (a) Essay oder wissenschaftliche Hausarbeit im Umfang von ca. 15 Seiten (Seminar) (b) 90-minütige Klausur über Modulinhalte und dazu gehörige kanonische Forschungsliteratur.			
<b>Angebotsrhythmus</b> , Dauer in Semestern	Alle vier Semester, Sommersemester, einsemestrig			
<b>Aufnahme-Kapazität</b>	Vorlesung: unbegrenzt; Seminar und Übung: 60			
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch			

Modulberatung: s. Semesteraushang **Termin** s. Vorlesungsverzeichnis **Vorausgesetzte Literatur** s. Semesteraushang

Spezielle Ordnung für den Bachelor-Studiengang Kultur der Antike Anlage 2: Modulbeschreibungen In der Fassung des 1. Beschlusses vom 09.01.2008		<b>7.35.04 Nr. 2</b>	S. 13
--	--	----------------------	-------

## Archäologisches Kernfachmodul ‚Selbstdarstellung‘

04-KdA-BA-11-K	Kernfachmodul „Selbstdarstellung“		3./5. Sem.	12 CP
<b>Modulbezeichnung</b>	Kernfachmodul „Selbstdarstellung“			
<b>Modulcode</b>	04-KdA-BA-11-K			
<b>FB / Fach / Institut</b>	FB 04 / Klassische Archäologie / Institut für Altertumswissenschaften			
Verwendet in Studiengängen / Semestern ...	BA 'Kultur der Antike' / 3./5. Semester			
<b>Modulverantwortliche/r:</b>	Prof. Dr. Anja Klöckner			
<b>Voraus.</b> für Teilnahme	Bestehen der Basismodule			
<b>Kompetenzziele</b>	In diesem Modul soll den Studierenden die Fähigkeit vermittelt werden, die Denkmäler der verschiedenen archäologischen Quellengattungen (Skulpturen, Malerei, Architektur, etc.) allgemein in ihrer Qualität und Funktionsweise als Träger und Vermittler von Botschaften der Selbstdarstellung zu erfassen und sie durch die zentralen Analyseverfahren (Ikonographie, Ikonologie, Semantik, Bildanthropologie, Mediologie) in ihrem soziokulturellen Stellenwert innerhalb der griechischen und römischen Antike zu erschließen			
<b>Modulinhalte</b>	Während die Vorlesung stärker Zusammenhänge thematisieren und verschiedene Szenarien privater und öffentlicher Repräsentation in den verschiedenen Lebensbereichen (Polis, Heiligtum, Nekropole), Kulturräumen und Epochen vorstellen, sowie Einblick in die zugrunde liegenden Methoden bieten soll, dient das Seminar primär der praktischen Anleitung zu eigenständiger Analyse durch Kurzreferate, Hausarbeiten und Arbeitsprotokolle. An ausgewählten Denkmälergruppen wie griechischen und römischen Ehrenstatuen, Porträts, Grabreliefs, Grabbeigaben und Sarkophagen sind exemplarisch Aussehen, Funktionsweisen und Leistungen einzelner Formen der Selbstdarstellung und Repräsentation zu erarbeiten und zur Diskussion zu stellen. Dabei werden die erforderlichen methodischen Verfahren der Denkmälererfassung geübt und in den größeren Zusammenhang kulturgeschichtlicher Fragestellungen gestellt.			
<b>Lehrveranst.</b> form(en)	Vorlesung, Seminar, Übung (je 2 SWS) Neben den Veranstaltungen üben und erarbeiten die Studierenden den Stoff durch Hausaufgaben und kleinere Referate, außerdem durch eigenständige Lektüre eines Kanons ausgewählter Forschungsliteratur.			
<b>Workload</b> insges in Std.	360h		<b>Credit-Points</b> 12 CP	
davon für: A Lehrveranstaltungen.	Vorlesung	Seminar	Übung	
Aa Präsenzstunden	30h	30h	30h	
Ab Vor-/Nachbereit.LN	40h	120h	70h	
B Selbstgestaltete Arbeit im Modul:	20h			
C Modul(abschluss)prüf.	20h			
<b>Prüfungsform(en)</b> und Bildung der Modulnote Form d. Ausgleichspr. Form d.Wiederholungspr.	Das Modul wird durch eine Prüfung abgeschlossen, die aus zwei gleich gewichteten Teilen besteht: (a) Essay oder wissenschaftliche Hausarbeit im Umfang von ca. 15 Seiten (Seminar) (b) 90-minütige Klausur über Modulinhalte und dazu gehörige kanonische Forschungsliteratur.			
<b>Angebotsrhythmus</b> , Dauer in Semestern	Alle vier Semester, Wintersemester, einsemestrig			
<b>Aufnahme-Kapazität</b>	Vorlesung: unbegrenzt; Seminar und Übung: 60			
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch			

Modulberatung: s. Semesteraushang **Termin** s. Vorlesungsverzeichnis **Vorausgesetzte Literatur** s. Semesteraushang

Spezielle Ordnung für den Bachelor-Studiengang Kultur der Antike Anlage 2: Modulbeschreibungen In der Fassung des 1. Beschlusses vom 09.01.2008		<b>7.35.04 Nr. 2</b>	S. 14
--	--	----------------------	-------

## Archäologisches Kernfachmodul ‚Herrschaft und Macht‘

04-KdA-BA-12-K	Kernfachmodul „Herrschaft und Macht“		4./6. Sem.	12 CP
<b>Modulbezeichnung</b>	Kernfachmodul „Herrschaft und Macht“			
<b>Modulcode</b>	04-KdA-BA-12-K			
<b>FB / Fach / Institut</b>	FB 04 / Klassische Archäologie / Institut für Altertumswissenschaften			
Verwendet in Studiengängen / Semestern ...	BA 'Kultur der Antike' / 4./6. Semester			
<b>Modulverantwortliche/r:</b>	Prof. Dr. Anja Klöckner			
<b>Voraus.</b> für Teilnahme	Bestehen der Basismodule			
<b>Kompetenzziele</b>	In diesem Modul soll den Studierenden die Fähigkeit vermittelt werden, die Denkmäler der verschiedenen archäologischen Quellengattungen (Skulpturen, Reliefs, Malerei, Architektur, etc.) allgemein in ihrer Qualität und Funktionsweise als Träger und Vermittler von Herrschafts- und Macht-, insbesondere imperialer Strukturen zu erfassen und sie durch die zentralen Analyseverfahren (Ikonographie, Ikonologie, Semantik, Bildanthropologie, Mediologie) in ihrem soziokulturellen Stellenwert innerhalb der griechischen und römischen Antike zu erschließen.			
<b>Modulinhalte</b>	Während die Vorlesung stärker Zusammenhänge thematisieren und verschiedene Szenarien öffentlicher Repräsentation und Meinungsbildung in den verschiedenen Lebensbereichen (Stadt, Heiligtum, Landschaft), Kulturräumen und Epochen vorstellen, sowie Einblick in die zugrunde liegenden Methoden bieten soll, dient das Seminar primär der praktischen Anleitung zu eigenständiger Analyse durch Kurzreferate, Hausarbeiten und Arbeitsprotokolle. An ausgewählten Denkmälergruppen wie griechischen und römischen Reliefs, Ehrenstatuen, Porträts und insgesamt Inszenierungen in öffentlichen Räumen sind exemplarisch Aussehen, Funktionsweisen und Leistungen einzelner Formen der Vermittlung und Konstituierung von politischen (Selbst)bildern und Ansprüchen sowie ganzer imperialer Strukturen zu erarbeiten und zur Diskussion zu stellen. Dabei werden die erforderlichen methodischen Verfahren der Denkmälerfassung geübt und in den größeren Zusammenhang kulturgeschichtlicher Fragestellungen gestellt.			
<b>Lehrveranst.</b> form(en)	Vorlesung, Seminar, Übung (je 2 SWS) Neben den Veranstaltungen üben und erarbeiten die Studierenden den Stoff durch Hausaufgaben und kleinere Referate, außerdem durch eigenständige Lektüre eines Kanons ausgewählter Forschungsliteratur.			
<b>Workload</b> insges in Std.	360h		<b>Credit-Points</b> 12 CP	
davon für: A Lehrveranstaltungen.	Vorlesung	Seminar	Übung	
Aa Präsenzstunden	30h	30h	30h	
Ab Vor-/Nachbereit.LN	40h	120h	70h	
B Selbstgestaltete Arbeit im Modul:	20h			
C Modul(abschluss)prüf.	20h			
<b>Prüfungsform(en)</b> und Bildung der Modulnote Form d. Ausgleichspr. Form d.Wiederholungspr.	Das Modul wird durch eine Prüfung abgeschlossen, die aus zwei gleich gewichteten Teilen besteht: (a) Essay oder wissenschaftliche Hausarbeit im Umfang von ca. 15 Seiten (Seminar) (b) 90-minütige Klausur über Modulinhalte und dazu gehörige kanonische Forschungsliteratur.			
<b>Angebotsrhythmus</b> , Dauer in Semestern	Alle vier Semester, Sommersemester, einsemestrig			
<b>Aufnahme-Kapazität</b>	Vorlesung: unbegrenzt; Seminar und Übung: 60			
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch			

Modulberatung: s. Semesteraushang **Termin** s. Vorlesungsverzeichnis **Vorausgesetzte Literatur** s. Semesteraushang

Spezielle Ordnung für den Bachelor-Studiengang Kultur der Antike Anlage 2: Modulbeschreibungen In der Fassung des 1. Beschlusses vom 09.01.2008		<b>7.35.04 Nr. 2</b>	S. 15
--	--	----------------------	-------

## Kernfachmodule der Griechischen und Lateinischen Philologie

### Gräzistisches Kernfachmodul ‚Formen des Erzählens‘

04-KdA-BA-13-K	Kernfachmodul „Formen des Erzählens“		3./5. Sem.	12 CP
<b>Modulbezeichnung</b>	Kernfachmodul „Formen des Erzählens“			
<b>Modulcode</b>	04-KdA-BA-13-K			
<b>FB / Fach / Institut</b>	FB 04 / Griechische Philologie/Institut für Altertumswissenschaften			
Verwendet in Studiengängen / Semestern ...	BA 'Kultur der Antike' / 3./5. Semester			
<b>Modulverantwortliche/r:</b>	Prof. Dr. Peter von Möllendorff			
<b>Voraus.</b> für Teilnahme	Bestehen der Basismodule			
<b>Kompetenzziele</b>	In diesem Modul soll den Studierenden die Fähigkeit vermittelt werden, narrative Texten und Textausschnitte literatur- und kulturwissenschaftlich angemessen zu interpretieren. In Vorlesung und Seminar soll neben der Präsentation von Theorie und Praxis des Erzählens an besonders geeigneten Textbeispielen die Anwendung des narratologischen Methodeninventars einstudiert werden. In der Übung werden umfangreichere Textcorpora zweisprachig erarbeitet; hier geht es nicht in erster Linie um die präzise inhaltliche und formale Aufarbeitung als vielmehr vor allem um eine Erweiterung der Literaturkenntnis (die dann durch die Bekanntschaft mit vergleichbaren Texten der konzentrierten Einzelanalyse in Vorlesung und Seminar wieder zugutekommt).			
<b>Modulinhalte</b>	Das Textrepertoire umfasst epische und romaneske Literatur sowie erzählerische Kleinformen (Anekdote, Fabel), aber auch historiographische und mythographische Texte oder narrative Passagen rhetorischer (narratio), dramatischer (Botenberichte etc.) und lyrischer (Mythenerzählungen im Hymnos, im Siegeslied) Texte. Es ist möglich, dass das Werk eines einzelnen Autors oder eine einzelne narrative Gattung das thematische Zentrum des Moduls bildet; es wird dann aber in erster Linie unter dem Aspekt seiner spezifischen erzählerischen Technik und deren narratologischer Kontextualisierung behandelt.			
<b>Lehrveranst.</b> form(en)	Vorlesung, Seminar, Übung (je 2 SWS) Neben den Veranstaltungen üben und erarbeiten die Studierenden den Stoff durch Hausaufgaben und kleinere Referate, außerdem durch eigenständige Lektüre eines Corpus von Primärtexten und/oder eines Kanons ausgewählter Forschungsliteratur.			
<b>Workload</b> insges in Std.	360h		<b>Credit-Points</b> 12 CP	
davon für: A Lehrveranstaltungen.	Vorlesung	Seminar	Übung	
Aa Präsenzstunden	30h	30h	30h	
Ab Vor-/Nachbereit.LN	40h	120h	70h	
B Selbstgestaltete Arbeit im Modul:	20h			
C Modul(abschluss)prüf.	20h			
<b>Prüfungsform(en)</b> und Bildung der Modulnote Form d. Ausgleichspr. Form d. Wiederholungspr.	Das Modul wird durch eine Prüfung abgeschlossen, die aus zwei gleich gewichteten Teilen besteht: (a) Essay oder wissenschaftliche Hausarbeit im Umfang von ca. 15 Seiten (Seminar) (b) 30-minütige mündliche Prüfung über Modulinhalte auf der Grundlage eines Corpus von Primärtexten und/oder eines Kanons ausgewählter Forschungsliteratur.			
<b>Angebotsrhythmus</b> , Dauer in Semestern	Alle vier Semester, Wintersemester, einsemestrig			
<b>Aufnahme-Kapazität</b>	Vorlesung: unbegrenzt; Seminar und Übung: 60			
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch			

Modulberatung: s. Semesteraushang **Termin** s. Vorlesungsverzeichnis **Vorausgesetzte Literatur** s. Semesteraushang

Spezielle Ordnung für den Bachelor-Studiengang Kultur der Antike Anlage 2: Modulbeschreibungen In der Fassung des 1. Beschlusses vom 09.01.2008		<b>7.35.04 Nr. 2</b>	S. 16
--	--	----------------------	-------

## Gräzistisches Kernfachmodul ‚Formen des Dramatischen‘

04-KdA-BA-14-K	Kernfachmodul „Formen des Dramatischen“		3./5. Sem.	12 CP
<b>Modulbezeichnung</b>	Kernfachmodul „Formen des Dramatischen“			
<b>Modulcode</b>	04-KdA-BA-14-K			
<b>FB / Fach / Institut</b>	FB 04 / Griechische Philologie/Institut für Altertumswissenschaften			
Verwendet in Studiengängen / Semestern ...	BA 'Kultur der Antike' / 3./5. Semester			
<b>Modulverantwortliche/r:</b>	Prof. Dr. Peter von Möllendorff			
<b>Voraus.</b> für Teilnahme	Bestehen der Basismodule			
<b>Kompetenzziele</b>	<p>Als zweitem grundständigen Modus vor allem künstlerisch geformter Rede (neben 'Erzählen'; vgl. Gräzistisches Kernfachmodul I 'Formen des Erzählens') kommt den Texten, die Gegenstand dieses Moduls bilden, für ein synchron ebenso wie für ein diachron orientiertes Verstehen antiker Zivilisation besondere Bedeutung zu. Griechische Dramatik steht nicht nur am Anfang europäischer Theatergeschichte, sondern es werden mit Tragödie und Komödie auch die beiden dramatischen Urgattungen konstituiert; mit den Texten der griechischen Tragiker und Komiker arbeitet auch das moderne Theater mit ungebrochenem Engagement, so dass Kenntnisse in diesem Bereich der griechischen Literatur in besonderem Maße als Grundlagenwissen europäischer Kultur anzusehen sind. Im Rahmen des Studienganges 'Kultur der Antike' ist bspw. eine eingehende Kenntnis dramatischer Texte und ihrer literarischen Poetik für Studierende der Kernfächer 'Klassische Archäologie' und 'Alte Geschichte' unerlässlich, da sie sowohl für das Verständnis theatraler Architektur und szenischer Vasenbilder als auch für die Erfassung ihres historischen Kontextes (etwa im Falle der sog. 'Alten Komödie') erforderlich sind. Darüber hinaus darf dialogisches Gestalten insgesamt als ein charakteristisches und konstitutives Moment der griechischen Literatur angesehen werden, das – in unterschiedlichen Formen – nahezu alle ihre Bereiche durchdringt; das Verständnis der Besonderheiten dieser Gestaltungsweise vermittelt daher über alle denkbaren spezifischen Fragestellungen hinaus elementare Kenntnisse, die auch in anderen Segmenten reaktiviert werden können.</p>			
<b>Modulinhalte</b>	<p>Gegenstand dieses Moduls sind nicht nur Texte der griechischen Theaterproduktion (Klassische Tragödie und Komödie; Satyrspiel; hellenistische Komödie), sondern auch alle Formen des Sprechens mit verteilten Rollen. Auf diese Weise können innerhalb der Gattung 'Drama' beispielsweise spezifisch dialogische Partien wie die 'Stichomythie' oder der 'Agon' werkübergreifend behandelt werden. In der Vorlesung wird diese spezifische Perspektive durch eine Einordnung des Ereignisses 'Theater' in sein soziokulturelles Umfeld erweitert. Besonderheiten des griechischen Theaters (Szenische Formen, Inszenierung, Chor etc.) gehören ebenfalls in das thematische Zentrum des Moduls, in dessen Rahmen auch eine grundständige Einführung in die Dramentheorie geboten wird. Eine alternative Schwerpunktsetzung nimmt – für einen Überblick über die griechische Literatur und Kultur eine wesentliche Ergänzung – Dialoge aller Art (bspw. Platons Sokratische Dialoge, Lukians Dialogcorpora, dialogische Partien im Epos) in den Blick.</p>			
<b>Lehrveranst.</b> form(en)	<p>Vorlesung, Seminar, Übung (je 2 SWS)</p> <p>Neben den Veranstaltungen üben und erarbeiten die Studierenden den Stoff durch Hausaufgaben und kleinere Referate, außerdem durch eigenständige Lektüre eines Corpus von Primärtexten und/oder eines Kanons ausgewählter Forschungsliteratur.</p>			
<b>Workload</b> insges in Std.	360h		<b>Credit-Points</b> 12 CP	
davon für: A Lehrveranstaltungen.	Vorlesung	Seminar	Übung	
Aa Präsenzstunden	30h	30h	30h	
Ab Vor-/Nachbereit.LN	40h	120h	70h	
B Selbstgestaltete Arbeit im Modul:	20h			
C Modul(abschluss)prüf.	20h			

Spezielle Ordnung für den Bachelor-Studiengang Kultur der Antike Anlage 2: Modulbeschreibungen In der Fassung des 1. Beschlusses vom 09.01.2008		<b>7.35.04 Nr. 2</b>	S. 17
--	--	----------------------	-------

<b>Prüfungsform(en)</b> und Bildung der Modulnote Form d. Ausgleichspr. Form d. Wiederholungspr.	Das Modul wird durch eine Prüfung abgeschlossen, die aus zwei gleich gewichteten Teilen besteht: (a) Essay oder wissenschaftliche Hausarbeit im Umfang von ca. 15 Seiten (Seminar) (b) 30-minütige mündliche Prüfung über Modulinhalte auf der Grundlage eines Corpus von Primärtexten und/oder eines Kanons ausgewählter Forschungsliteratur.
<b>Angebotsrhythmus</b> , Dauer in Semestern	Alle vier Semester, Wintersemester, einsemestrig
<b>Aufnahme-Kapazität</b>	Vorlesung: unbegrenzt; Seminar und Übung: 60
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch

**Modulberatung:** s. Semesteraushang **Termin** s. Vorlesungsverzeichnis **Voraussetzungen Literatur** s. Semesteraushang

Spezielle Ordnung für den Bachelor-Studiengang Kultur der Antike Anlage 2: Modulbeschreibungen In der Fassung des 1. Beschlusses vom 09.01.2008		<b>7.35.04 Nr. 2</b>	S. 18
--	--	----------------------	-------

## Latinistisches Kernfachmodul ‚Konzepte römischer Weltdeutung‘

<b>04-KdA-BA-15-K</b>	<b>Kernfachmodul „Konzepte römischer Weltdeutung“</b>		<b>3./5. Sem.</b>	<b>12 CP</b>
<b>Modulbezeichnung</b>	Kernfachmodul „Konzepte römischer Weltdeutung“			
<b>Modulcode</b>	04-KdA-BA-15-K			
<b>FB / Fach / Institut</b>	FB 04 / Lateinische Philologie/Institut für Altertumswissenschaften			
Verwendet in Studiengängen / Semestern ...	BA 'Kultur der Antike' / 3./5. Semester			
<b>Modulverantwortliche/r:</b>	Prof. Dr. Helmut Krasser			
<b>Voraus.</b> für Teilnahme	Bestehen der Basismodule			
<b>Kompetenzziele</b>	Durch seine Orientierung an thematischen Feldern und deren Verbindung mit dem jeweiligen kulturellen und gesellschaftlichen Umfeld zielt dieses Modul auf die Vermittlung wichtiger Ansätze und Methoden kulturwissenschaftlicher Textbetrachtung.			
<b>Modulinhalte</b>	Gegenstand dieses Moduls sind Konzepte und Denkfiguren der römischen Selbstausslegung und Selbstwahrnehmung und ihrer literarischen Formierung. Dieses primär an mentalitäts- und funktionsgeschichtlichen Fragestellungen orientierte Modul behandelt neben Modellen der Geschichtskonstruktion (z. B. gentilizisches Geschichtsbild und exemplum, Sinnkrise und Dekadenz, augusteische Geschichtsdeutung, Romidee), die Entwicklung gesellschaftlicher Diskurse um Normen und Werte (z. B. mos maiorum, luxuria, otium-negotium, Individuum und Gesellschaft) unter Einschluss philosophischer Deutungsentwürfe, sowie Formen der literarischen Inszenierung und Instrumentalisierung gesellschaftlicher Erfahrungsräume und Erfahrungshorizonte (z.B. Imperium, Metropole Rom, Triumph, Amphitheater, Villa, Natur).			
<b>Lehrveranst.</b> form(en)	Vorlesung, Seminar, Übung (je 2 SWS) Neben den Veranstaltungen üben und erarbeiten die Studierenden den Stoff durch Hausaufgaben und kleinere Referate, außerdem durch eigenständige Lektüre eines Corpus von Primärtexten und/oder eines Kanons ausgewählter Forschungsliteratur.			
<b>Workload</b> insges in Std.	360h		<b>Credit-Points</b> 12 CP	
davon für: A Lehrveranstaltungen.	Vorlesung	Seminar	Übung	
Aa Präsenzstunden	30h	30h	30h	
Ab Vor-/Nachbereit.LN	40h	120h	70h	
B Selbstgestaltete Arbeit im Modul:	20h			
C Modul(abschluss)prüf.	20h			
<b>Prüfungsform(en)</b> und Bildung der Modulnote Form d. Ausgleichspr. Form d. Wiederholungspr.	Das Modul wird durch eine Prüfung abgeschlossen, die aus zwei gleich gewichteten Teilen besteht: (a) Essay oder wissenschaftliche Hausarbeit im Umfang von ca. 15 Seiten (Seminar) (b) 30-minütige mündliche Prüfung über Modulinhalte auf der Grundlage eines Corpus von Primärtexten und/oder eines Kanons ausgewählter Forschungsliteratur.			
<b>Angebotsrhythmus</b> , Dauer in Semestern	Alle vier Semester, Wintersemester, einsemestrig			
<b>Aufnahme-Kapazität</b>	Vorlesung: unbegrenzt; Seminar und Übung: 60			
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch			

Modulberatung: s. Semesteraushang **Termin** s. Vorlesungsverzeichnis **Vorausgesetzte Literatur** s. Semesteraushang

Spezielle Ordnung für den Bachelor-Studiengang Kultur der Antike Anlage 2: Modulbeschreibungen In der Fassung des 1. Beschlusses vom 09.01.2008		<b>7.35.04 Nr. 2</b>	S. 19
--	--	----------------------	-------

## Latinistisches Kernfachmodul ‚Formen des Erzählens‘

<b>04-KdA-BA-16-K</b>	<b>Kernfachmodul „Formen des Erzählens“</b>		<b>3./5. Sem.</b>	<b>12 CP</b>
<b>Modulbezeichnung</b>	Kernfachmodul „Formen des Erzählens“			
<b>Modulcode</b>	04-KdA-BA-16-K			
<b>FB / Fach / Institut</b>	FB 04 / Lateinische Philologie/Institut für Altertumswissenschaften			
Verwendet in Studiengängen / Semestern ...	BA 'Kultur der Antike' / 3./5. Semester			
<b>Modulverantwortliche/r:</b>	Prof. Dr. Helmut Krasser			
<b>Voraus.</b> für Teilnahme	Bestehen der Basismodule			
<b>Kompetenzziele</b>	In diesem Modul sollen die Studierenden mit narrativen Textsorten und Erzähltechniken vertraut gemacht werden und die Fähigkeit erwerben, diese auf der Basis literatur- und kulturwissenschaftlicher Methoden angemessen zu interpretieren.			
<b>Modulinhalte</b>	Das Textrepertoire reicht von erzählerischen Kleinformen wie Anekdote und Fabel bis hin zu Großformen wie Biographie, Historiographie, Roman und Epos, kann aber auch narrative Elemente und Passagen in anderen Gattungen (Reden, lyrische Texte) in den Blick nehmen.			
<b>Lehrveranst.</b> form(en)	Vorlesung, Seminar, Übung (je 2 SWS) Neben den Veranstaltungen üben und erarbeiten die Studierenden den Stoff durch Hausaufgaben und kleinere Referate, außerdem durch eigenständige Lektüre eines Corpus von Primärtexten und/oder eines Kanons ausgewählter Forschungsliteratur.			
<b>Workload</b> insges in Std.	360h		<b>Credit-Points</b> 12 CP	
davon für: A Lehrveranstaltungen.	Vorlesung	Seminar	Übung	
Aa Präsenzstunden	30h	30h	30h	
Ab Vor-/Nachbereit.LN	40h	120h	70h	
B Selbstgestaltete Arbeit im Modul:	20h			
C Modul(abschluss)prüf.	20h			
<b>Prüfungsform(en)</b> und Bildung der Modulnote Form d. Ausgleichspr. Form d.Wiederholungspr.	Das Modul wird durch eine Prüfung abgeschlossen, die aus zwei gleich gewichteten Teilen besteht: (a) Essay oder wissenschaftliche Hausarbeit im Umfang von ca. 15 Seiten (Seminar) (b) 30-minütige mündliche Prüfung über Modulinhalte auf der Grundlage eines Corpus von Primärtexten und/oder eines Kanons ausgewählter Forschungsliteratur.			
<b>Angebotsrhythmus</b> , Dauer in Semestern	Alle vier Semester, Wintersemester, einsemestrig			
<b>Aufnahme-Kapazität</b>	Vorlesung: unbegrenzt; Seminar und Übung: 60			
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch			

**Modulberatung:** s. Semesteraushang **Termin** s. Vorlesungsverzeichnis **Vorausgesetzte Literatur** s. Semesteraushang

Spezielle Ordnung für den Bachelor-Studiengang Kultur der Antike Anlage 2: Modulbeschreibungen In der Fassung des 1. Beschlusses vom 09.01.2008		<b>7.35.04 Nr. 2</b>	S. 20
--	--	----------------------	-------

### Gräzistisches/Latinistisches Kernfachmodul ‚Antike Poetik und Rhetorik‘

<b>04-KdA-BA-17-K</b>	<b>Kernfachmodul „Antike Poetik und Rhetorik“</b>		<b>4./6. Sem.</b>	<b>12 CP</b>
<b>Modulbezeichnung</b>	Kernfachmodul „Antike Poetik und Rhetorik“			
<b>Modulcode</b>	04-KdA-BA-17-K			
<b>FB / Fach / Institut</b>	FB 04 / Griechische oder Lateinische Philologie/Institut für Altertumswissenschaften			
<b>Verwendet in Studiengängen / Semestern ...</b>	BA 'Kultur der Antike' / 4./6. Semester			
<b>Modulverantwortliche/r:</b>	Prof. Dr. Peter von Möllendorff / Prof. Dr. Helmut Krasser			
<b>Voraus. für Teilnahme</b>	Bestehen der Basismodule			
<b>Kompetenzziele</b>	Die antike Rhetorik stellt ein Regelwerk dar, das seit seinen ersten Systematisierungen im ausgehenden 5. Jhd. v. Chr. (Sophistik) nicht nur ständig weiter gewachsen und verfeinert worden ist, sondern das auf alle Formen öffentlicher Rede und auch auf die literarische Produktion intensiv Einfluss genommen hat. Es verbindet sich schon früh mit weitreichenden Konzeptionen von Ethik und Bildung. Aufgrund der die gesamte Antike durchziehenden Bedeutung der Rhetorik in der Schulausbildung ist ihre kulturstiftende und -organisierende Kraft außerordentlich: ohne einen tieferen Einblick in dieses System und seine Geschichte lässt sich die sprachliche Produktion der Antike nicht wirklich verstehen. Hand in Hand geht damit die Poetik als Bemühung um Theoretisierung der literarischen Produktivität und um die Festlegung von Kriterien für die Bewertung literarischer Qualität. Eine ungefähre Kenntnis der wichtigsten Positionen beider Disziplinen ist für einen Altertumswissenschaftler aus hermeneutischen Gründen unabdingbar, ermöglicht sie ihm doch nicht nur die Relativierung seiner eigenen analytischen Maßstäbe, sondern auch eine historisch angemessenere Betrachtungsweise seiner Untersuchungsgegenstände.			
<b>Modulinhalte</b>	In diesem Modul werden die Studierenden mit den Kategorien der antiken Poetik und der Rhetorik vertraut gemacht. Es soll ihnen an einer Auswahl exemplarischer Texte vermittelt werden, wie man im Verlauf der Antike die Arbeit des Dichters und Redners, seine Verfahrensweisen, seine Aufgaben und seine Rezeption durch Hörer und Leser konzipiert hat. Die Textauswahl umfasst hierbei antike Theorietexte und exemplarische Reden ebenso wie literarische Texte, aus deren Analyse metapoetische Gestaltungsprinzipien abgeleitet werden können. Daneben sollen auch Einblicke in Kommunikations- und Distributionsbedingungen von Literatur und deren diachrone Entwicklung innerhalb der Antike vermittelt werden. Gerade in diesem Modul bietet es sich darüber hinaus auch an, die nachantike Rezeption und Elaboration der hier erstmals entwickelten Konzeptionen von der Renaissance bis in die Neuzeit hinein zu verfolgen.			
<b>Lehrveranst.form(en)</b>	Vorlesung, Seminar, Übung (je 2 SWS) Neben den Veranstaltungen üben und erarbeiten die Studierenden den Stoff durch Hausaufgaben und kleinere Referate, außerdem durch eigenständige Lektüre eines Corpus von Primärtexten und/oder eines Kanons ausgewählter Forschungsliteratur.			
<b>Workload</b> insges in Std.	360h		<b>Credit-Points</b> 12 CP	
davon für:	Vorlesung	Seminar	Übung	
A Lehrveranstaltungen.				
Aa Präsenzstunden	30h	30h	30h	
Ab Vor-/Nachbereit.LN	40h	120h	70h	
B Selbstgestaltete Arbeit im Modul:	20h			
C Modul(abschluss)prüf.	20h			
<b>Prüfungsform(en)</b> und Bildung der Modulnote Form d. Ausgleichspr. Form d.Wiederholungspr.	Das Modul wird durch eine Prüfung abgeschlossen, die aus zwei gleich gewichteten Teilen besteht: (a) Essay oder wissenschaftliche Hausarbeit im Umfang von ca. 15 Seiten (Seminar) (b) 30-minütige mündliche Prüfung über Modulinhalte auf der Grundlage eines Corpus von Primärtexten und/oder eines Kanons ausgewählter Forschungsliteratur.			
<b>Angebotsrhythmus, Dauer in Semestern</b>	Alle vier Semester, Sommersemester, einsemestrig			
<b>Aufnahme-Kapazität</b>	Vorlesung: unbegrenzt; Seminar und Übung: 60			
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch			

Modulberatung: s. Semesteraushang **Termin** s. Vorlesungsverzeichnis **Vorausgesetzte Literatur** s. Semesteraushang

Spezielle Ordnung für den Bachelor-Studiengang Kultur der Antike Anlage 2: Modulbeschreibungen In der Fassung des 1. Beschlusses vom 09.01.2008		<b>7.35.04 Nr. 2</b>	S. 21
--	--	----------------------	-------

### Gräzistisches/Latinistisches Kernfachmodul ‚Exemplarische Klassifikationskonzepte‘

<b>04-KdA-BA-18-K</b>	<b>Kernfachmodul „Exemplarische Klassifikationskonzepte“</b>	<b>4./6. Sem.</b>	<b>12 CP</b>
<b>Modulbezeichnung</b>	Kernfachmodul „Exemplarische Klassifikationskonzepte“		
<b>Modulcode</b>	04-KdA-BA-18-K		
<b>FB / Fach / Institut</b>	FB 04 / Griechische oder Lateinische Philologie/Institut für Altertumswissenschaften		
Verwendet in Studiengängen / Semestern ...	BA 'Kultur der Antike' / 4./6. Semester		
<b>Modulverantwortliche/r:</b>	Prof. Dr. Peter von Möllendorff / Prof. Dr. Helmut Krasser		
<b>Voraus.</b> für Teilnahme	Bestehen der Basismodule		
<b>Kompetenzziele</b>	Dieses Modul macht die Studierenden exemplarisch mit einem der bedeutenden traditionellen Klassifikationskonzepte näher bekannt. Dabei ist mit dem Begriff 'exemplarisch' gemeint, dass neben den textlichen und kulturellen Manifestationsformen einer Klassifikation vor allem ihre Bedeutung, ihre Herkunft und ihre heuristische Eignung reflektiert werden sollen. Klassifikatorische Begriffe werden nicht nur im literatur-, sondern auch im kulturwissenschaftlichen Diskurs gerne und häufig verwendet, wobei ihr meist problematisches und hochkomplexes Bedeutungspotential, das sich einer langen und oft polemischen geistesgeschichtlichen Tradition verdankt, sehr oft nicht hinreichend reflektiert wird. Es besteht daher die Gefahr – gerade auch in einem zeitlich und inhaltlich knapp bemessenen BA-Studiengang –, dass diese Ordnungsbegriffe zunehmend zu schnell verfügbaren Stereotypen verflachen, die einem eingehenderen Verstehen der Phänomene im Wege stehen. Es ist daher wichtig, dass die Studierenden die historische und ideologische Bedingtheit und die geistesgeschichtliche Dimension der Kriterien ihrer Analysearbeit wenigstens exemplarisch erfahren. Hier werden Fragen angesprochen, die für alle Altertumswissenschaftler, unabhängig von der Wahl ihres Kernfaches, elementar sind.		
<b>Modulinhalte</b>	Beispiele solcher Kategorien sind etwa 'Gattung' (Epos, Tragödie, Komödie, ein lyrisches Genos, Satire), eine philosophische Doktrin (Stoa, Epikureismus etc.), eine Epoche (Archaik, Zweite Sophistik, Augusteische Zeit) oder übergreifende Konzepte wie 'Das Komische', 'Die Utopie', 'Pagane vs. christliche Kultur', 'Mythos', 'Das Klassische'.		
<b>Lehrveranst.f. form(en)</b>	Vorlesung, Seminar, Übung (je 2 SWS) Neben den Veranstaltungen üben und erarbeiten die Studierenden den Stoff durch Hausaufgaben und kleinere Referate, außerdem durch eigenständige Lektüre eines Corpus von Primärtexten und/oder eines Kanons ausgewählter Forschungsliteratur.		
<b>Workload</b> insges in Std.	360h	<b>Credit-Points</b> 12 CP	
davon für: A Lehrveranstaltungen.	Vorlesung	Seminar	Übung
Aa Präsenzstunden	30h	30h	30h
Ab Vor-/Nachbereit.LN	40h	120h	70h
B Selbstgestaltete Arbeit im Modul:	20h		
C Modul(abschluss)prüf.	20h		
<b>Prüfungsform(en)</b> und Bildung der Modulnote Form d. Ausgleichspr. Form d. Wiederholungspr.	Das Modul wird durch eine Prüfung abgeschlossen, die aus zwei gleich gewichteten Teilen besteht: (a) Essay oder wissenschaftliche Hausarbeit im Umfang von ca. 15 Seiten (Seminar) (b) 30-minütige mündliche Prüfung über Modulinhalte auf der Grundlage eines Corpus von Primärtexten und/oder eines Kanons ausgewählter Forschungsliteratur.		
<b>Angebotsrhythmus</b> , Dauer in Semestern	Alle vier Semester, Sommersemester, einsemestrig		
<b>Aufnahme-Kapazität</b>	Vorlesung: unbegrenzt; Seminar und Übung: 60		
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch		

Modulberatung: s. Semesteraushang **Termin** s. Vorlesungsverzeichnis **Vorausgesetzte Literatur** s. Semesteraushang

Spezielle Ordnung für den Bachelor-Studiengang Kultur der Antike Anlage 2: Modulbeschreibungen In der Fassung des 1. Beschlusses vom 09.01.2008		<b>7.35.04 Nr. 2</b>	S. 22
--	--	----------------------	-------

## Kernfachmodule der Alten Geschichte

### Althistorisches Kernfachmodul ‚Dimensionen des Historischen‘

<b>04-KdA-BA-19-K</b>	<b>Kernfachmodul „Dimensionen des Historischen“</b>	<b>3./5. Sem.</b>	<b>12 CP</b>
<b>Modulbezeichnung</b>	Kernfachmodul „Dimensionen des Historischen“		
<b>Modulcode</b>	04-KdA-BA-19-K		
<b>FB / Fach / Institut</b>	FB 04 / Alte Geschichte/Professur für Alte Geschichte		
Verwendet in Studiengängen / Semestern ...	BA 'Kultur der Antike' / 3./5. Semester		
<b>Modulverantwortliche/r:</b>	N.N.		
<b>Voraus.</b> für Teilnahme	Bestehen der Basismodule		
<b>Kompetenzziele</b>	Im Zentrum des Moduls stehen die Quellen selbst sowie die Bewertung und Einordnung von historischem Wissen, wie es unter Berücksichtigung verschiedener Methoden von Quellenanalyse und Quellenbedeutung und Besonderheiten der literarischen und monumentalen Quellen sowie der verbindenden Gattungen Epigraphik, Numismatik und Papyrologie erarbeitet wird. Dabei spielen Fragen nach historischem Bewusstsein, nach Intention oder Konnotation der Quellen eine Rolle, aber auch die Schrift und die Schriftlichkeit selbst als Voraussetzung von Textüberlieferung. Ein wesentliches Element ist die Untersuchung der Faktoren Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft im Hinblick auf die menschliche Spurensuche und Welterklärung, auf die Erkenntnis der Wirksamkeit von Geschichte und deren operativem Einsatz im eigenen Handeln, und auf die Absicht von Bewahrung, Belehrung oder Selbstdarstellung über die eigene Zeit hinaus. Parallel dazu werden die Erfassung und Gliederung historischer Ereignisse in antiker und moderner Chronologie und Epochenbildung untersucht sowie Prozesse oder "Sternstunden" als traditionelle Erklärungsmodelle von Epochengrenzen problemorientiert beurteilt.		
<b>Modulinhalte</b>	Neben dem historischen Bewusstwerdungsprozess und der Historiographie selbst kommen die unterschiedlichen historiographischen Ansätze in der Antike und der Moderne zur Sprache sowie, unter dem Gesichtspunkt der Rezeption, die Geschichte der Geschichtsforschung und die Betrachtung gerade antiker Geschichte als Paradigma in der Neuzeit.		
<b>Lehrveranst.f. form(en)</b>	Vorlesung, Seminar, Übung (je 2 SWS) Neben den Veranstaltungen üben und erarbeiten die Studierenden den Stoff durch Hausaufgaben und kleinere Referate, außerdem durch eigenständige Lektüre eines Kanons ausgewählter Forschungsliteratur.		
<b>Workload</b> insges in Std.	360h		<b>Credit-Points</b> 12 CP
davon für: A Lehrveranstaltungen.	Vorlesung	Seminar	Übung
Aa Präsenzstunden	30h	30h	30h
Ab Vor-/Nachbereit.LN	40h	120h	70h
B Selbstgestaltete Arbeit im Modul:	20h		
C Modul(abschluss)prüf.	20h		
<b>Prüfungsform(en)</b> und Bildung der Modulnote Form d. Ausgleichspr. Form d. Wiederholungspr.	Das Modul wird durch eine Prüfung abgeschlossen, die aus zwei gleich gewichteten Teilen besteht: (a) Essay oder wissenschaftliche Hausarbeit im Umfang von ca. 15 Seiten (Seminar) (b) 90-minütige Klausur über Modulinhalte und einen Lektürekanon.		
<b>Angebotsrhythmus</b> , Dauer in Semestern	Alle vier Semester, Wintersemester, einsemestrig		
<b>Aufnahme-Kapazität</b>	Vorlesung: unbegrenzt; Seminar und Übung: 60		
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch		

Modulberatung: s. Semesteraushang **Termin** s. Vorlesungsverzeichnis **Vorausgesetzte Literatur** s. Semesteraushang

Spezielle Ordnung für den Bachelor-Studiengang Kultur der Antike Anlage 2: Modulbeschreibungen In der Fassung des 1. Beschlusses vom 09.01.2008		<b>7.35.04 Nr. 2</b>	S. 23
--	--	----------------------	-------

### Althistorisches Kernfachmodul ‚Prozesse und Kontexte in der Geschichte‘

<b>04-KdA-BA-20-K</b>	<b>Kernfachmodul „Prozesse und Kontexte in der Geschichte“</b>	<b>4./6. Sem.</b>	<b>12 CP</b>
<b>Modulbezeichnung</b>	Kernfachmodul „Prozesse und Kontexte in der Geschichte“		
<b>Modulcode</b>	04-KdA-BA-20-K		
<b>FB / Fach / Institut</b>	FB 04 / Alte Geschichte/Professur für Alte Geschichte		
Verwendet in Studiengängen / Semestern ...	BA 'Kultur der Antike' / 4./6. Semester		
<b>Modulverantwortliche/r:</b>	N.N.		
<b>Voraus.</b> für Teilnahme	Bestehen der Basismodule		
<b>Kompetenzziele</b>	Im Zentrum des Moduls stehen die historischen Prozesse sowie die Wechselwirkung von verschiedenen Faktoren und ihre Auswirkung auf die Geschichte. Unter Berücksichtigung verschiedener kulturhistorischer Betrachtungsmodelle gilt es, Ereignisse und Situationen nicht als zufällige oder isolierte Vorkommnisse zu betrachten, sondern als eingebettet in eine historische Entwicklung oder als das Resultat verschiedener und veränderlicher Bedingungen. Geographie und Natur spielen ebenso eine Rolle wie die von Menschen gesteuerten Faktoren von Kontinuität und Wandel, welche die internen oder zwischenstaatlichen Konstellationen definieren und in Reform, Revolution, Krieg, Frieden oder kultureller Erneuerung münden. Im Einzelfall gilt es beispielsweise, Heerwesen und Kriegsführung, Veränderungen in Bevölkerungsstruktur, Produktion und Handel, das Wechselspiel zwischen Völkern durch Kulturexport, Akkulturation und Wissenstransfer, aber auch singuläre Ereignisse und herausragende Persönlichkeiten als Triebfedern oder Katalysatoren historischer, politischer und gesellschaftlicher Prozesse zu untersuchen.		
<b>Modulinhalte</b>	Neben der diachronischen Beobachtung gesamthistorischer Entwicklungen ist die exemplarische Betrachtung einzelner Völker und Kulturen unter Einbezug kulturstiftender Axiome wie Wissenschaft, Literatur, Kunst, Musik, Philosophie, Religion, Recht und staatlicher Ordnung vorgesehen. Dabei sollen auch andere als griechische und römische Zentralthemen zur Sprache kommen können.		
<b>Lehrveranst.f. form(en)</b>	Vorlesung, Seminar, Übung (je 2 SWS) Neben den Veranstaltungen üben und erarbeiten die Studierenden den Stoff durch Hausaufgaben und kleinere Referate, außerdem durch eigenständige Lektüre eines Kanons ausgewählter Forschungsliteratur.		
<b>Workload</b> insges in Std.	360h	<b>Credit-Points</b> 12 CP	
davon für: A Lehrveranstaltungen.	Vorlesung	Seminar	Übung
Aa Präsenzstunden	30h	30h	30h
Ab Vor-/Nachbereit.LN	40h	120h	70h
B Selbstgestaltete Arbeit im Modul:	20h		
C Modul(abschluss)prüf.	20h		
<b>Prüfungsform(en)</b> und Bildung der Modulnote Form d. Ausgleichspr. Form d.Wiederholungspr.	Das Modul wird durch eine Prüfung abgeschlossen, die aus zwei gleich gewichteten Teilen besteht: (a) Essay oder wissenschaftliche Hausarbeit im Umfang von ca. 15 Seiten (Seminar) (b) 90-minütige Klausur über Modulinhalte und einen Lektürekanon.		
<b>Angebotsrhythmus</b> , Dauer in Semestern	Alle vier Semester, Sommersemester, einsemestrig		
<b>Aufnahme-Kapazität</b>	Vorlesung: unbegrenzt; Seminar und Übung: 60		
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch		

Modulberatung: s. Semesteraushang **Termin** s. Vorlesungsverzeichnis **Vorausgesetzte Literatur** s. Semesteraushang

Spezielle Ordnung für den Bachelor-Studiengang Kultur der Antike Anlage 2: Modulbeschreibungen In der Fassung des 1. Beschlusses vom 09.01.2008		<b>7.35.04 Nr. 2</b>	S. 24
--	--	----------------------	-------

### Althistorisches Kernfachmodul ‚Leben und Lebensgrundlagen‘

04-KdA-BA-21-K	Kernfachmodul „Leben und Lebensgrundlagen“		3./5. Sem.	12 CP
<b>Modulbezeichnung</b>	Kernfachmodul „Leben und Lebensgrundlagen“			
<b>Modulcode</b>	04-KdA-BA-21-K			
<b>FB / Fach / Institut</b>	FB 04 / Alte Geschichte/Professur für Alte Geschichte			
Verwendet in Studiengängen / Semestern ...	BA 'Kultur der Antike' / 3./5. Semester			
<b>Modulverantwortliche/r:</b>	N.N.			
<b>Voraus.</b> für Teilnahme	Bestehen der Basismodule			
<b>Kompetenzziele</b>	Dieses althistorische Modul bietet durch die Analyse der menschlichen und zwischenmenschlichen Lebensbedingungen im privaten und öffentlichen Bereich die Folie von Gesellschaft und Alltagsleben, vor deren Hintergrund die Eigenheiten der materiellen und sprachlichen Quellen der Nachbarfächer stärker hervortreten.			
<b>Modulinhalte</b>	Im Zentrum des Moduls stehen die gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und kulturellen Faktoren des menschlichen Lebens. Im gesellschaftlichen Bereich geht es unter Anwendung verschiedener sozialgeschichtlicher Betrachtungsmodelle beispielsweise um die Bindungen zwischen Individuum, Familie und Personenverband und damit um soziale Gruppen und Stände. Dabei wird nach den Faktoren von Elitenbildung, nach den Grundlagen von Bürgerrecht und persönlicher Freiheit, nach der Stellung und den Lebensbedingungen etwa von Städtern, Bauern, Sklaven, Frauen, Kindern, Soldaten, Metöken oder Provinzialen gefragt. Weitere Themen können gesellschaftliche Normen der "shame culture", Sexualität, Ernährung und Gesundheit, Geistesleben – Erziehung und Bildung, Wissenschaft und Philosophie sowie die Religion, ihre Geschichte und ihre Funktion im privaten und öffentlichen Bereich – und wirtschaftshistorische Fragestellungen (Technologie, Geldwirtschaft etc.) betreffen.			
<b>Lehrveranst.</b> form(en)	Vorlesung, Seminar, Übung (je 2 SWS) Neben den Veranstaltungen üben und erarbeiten die Studierenden den Stoff durch Hausaufgaben und kleinere Referate, außerdem durch eigenständige Lektüre eines Kanons ausgewählter Forschungsliteratur.			
<b>Workload</b> insges in Std.	360h		<b>Credit-Points</b> 12 CP	
davon für: A Lehrveranstaltungen.	Vorlesung	Seminar	Übung	
Aa Präsenzstunden	30h	30h	30h	
Ab Vor-/Nachbereit.LN	40h	120h	70h	
B Selbstgestaltete Arbeit im Modul:	20h			
C Modul(abschluss)prüf.	20h			
<b>Prüfungsform(en)</b> und Bildung der Modulnote Form d. Ausgleichspr. Form d.Wiederholungspr.	Das Modul wird durch eine Prüfung abgeschlossen, die aus zwei gleich gewichteten Teilen besteht: (a) Essay oder wissenschaftliche Hausarbeit im Umfang von ca. 15 Seiten (Seminar) (b) 90-minütige Klausur über Modulinhalte und einen Lektürekanon.			
<b>Angebotsrhythmus</b> , Dauer in Semestern	Alle vier Semester, Wintersemester, einsemestrig			
<b>Aufnahme-Kapazität</b>	Vorlesung: unbegrenzt; Seminar und Übung: 60			
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch			

Modulberatung: s. Semesteraushang **Termin** s. Vorlesungsverzeichnis **Vorausgesetzte Literatur** s. Semesteraushang

Spezielle Ordnung für den Bachelor-Studiengang Kultur der Antike Anlage 2: Modulbeschreibungen In der Fassung des 1. Beschlusses vom 09.01.2008		<b>7.35.04 Nr. 2</b>	S. 25
--	--	----------------------	-------

## Althistorisches Kernfachmodul ‚Recht und Staatlichkeit‘

04-KdA-BA-22-K	Kernfachmodul „Recht und Staatlichkeit“		4./6. Sem.	12 CP
<b>Modulbezeichnung</b>	Kernfachmodul „Recht und Staatlichkeit“			
<b>Modulcode</b>	04-KdA-BA-22-K			
<b>FB / Fach / Institut</b>	FB 04 / Alte Geschichte/Professur für Alte Geschichte			
Verwendet in Studiengängen / Semestern ...	BA 'Kultur der Antike' / 4./6. Semester			
<b>Modulverantwortliche/r:</b>	N.N.			
<b>Voraus.</b> für Teilnahme	Bestehen der Basismodule			
<b>Kompetenzziele</b>	Im Zentrum des Moduls stehen die Grundlagen rechtlicher und staatlicher Ordnung, ihre Kodifizierung und Entwicklung. Unter Berücksichtigung rechts- und verfassungshistorischer Methoden werden Organisationsformen wie Polis, Flächenstaat, Bund oder Reich untersucht und Themenfelder im Spannungsfeld zwischen Stadt und Umland, Zentrum und Provinz oder im zwischenstaatlichen Bereich bearbeitet.			
<b>Modulinhalte</b>	Die innere Organisation des Staatswesens beruht auf Institutionen, Entscheidungsgremien und Ämtern und auf Gesetzen, die ihre Kompetenzen und Routinen regeln. Die verschiedenen Regierungsformen, ihre Ausprägung und ihre systematische Betrachtung bereits in der antiken Verfassungs- und Staatstheorie, etwa im "Kreislauf der Verfassungen", lassen sich anhand konkreter Modelle wie beispielsweise Sparta, Athen, der Römischen Republik oder dem Prinzipat verifizieren. Gleiches gilt für die Organisation öffentlicher Aufgaben wie Staatshaushalt und Exekutive, aber auch für das private und öffentliche Recht, seine Kodifizierung und die Rechtsprechung durch Amtsträger und Gerichtshöfe.			
<b>Lehrveranst.</b> form(en)	Vorlesung, Seminar, Übung (je 2 SWS) Neben den Veranstaltungen üben und erarbeiten die Studierenden den Stoff durch Hausaufgaben und kleinere Referate, außerdem durch eigenständige Lektüre eines Kanons ausgewählter Forschungsliteratur.			
<b>Workload</b> insges in Std.	360h		<b>Credit-Points</b> 12 CP	
davon für: A Lehrveranstaltungen.	Vorlesung	Seminar	Übung	
Aa Präsenzstunden	30h	30h	30h	
Ab Vor-/Nachbereit.LN	40h	120h	70h	
B Selbstgestaltete Arbeit im Modul:	20h			
C Modul(abschluss)prüf.	20h			
<b>Prüfungsform(en)</b> und Bildung der Modulnote Form d. Ausgleichspr. Form d.Wiederholungspr.	Das Modul wird durch eine Prüfung abgeschlossen, die aus zwei gleich gewichteten Teilen besteht: (a) Essay oder wissenschaftliche Hausarbeit im Umfang von ca. 15 Seiten (Seminar) (b) 90-minütige Klausur über Modulinhalte und einen Lektürekanon.			
<b>Angebotsrhythmus</b> , Dauer in Semestern	Alle vier Semester, Sommersemester, einsemestrig			
<b>Aufnahme-Kapazität</b>	Vorlesung: unbegrenzt; Seminar und Übung: 60			
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch			

Modulberatung: s. Semesteraushang **Termin** s. Vorlesungsverzeichnis **Vorausgesetzte Literatur** s. Semesteraushang

Spezielle Ordnung für den Bachelor-Studiengang Kultur der Antike Anlage 2: Modulbeschreibungen In der Fassung des 1. Beschlusses vom 09.01.2008		<b>7.35.04 Nr. 2</b>	S. 26
--	--	----------------------	-------

## Erweiterungsmodule

Erweiterungsmodule bestehen im Besuch von frei wählbaren Kernfachmodulen derjenigen am Studiengang ‚Kultur der Antike‘ beteiligten Fächer, die nicht als Kernfach studiert werden. Dabei müssen Vorlesung und Übung (4 SWS = 6 CP) belegt werden. Die Prüfung besteht aus einer 30-minütigen mündlichen Prüfung.

## Erweiterungsmodule der Klassischen Archäologie

### Archäologisches Erweiterungsmodul ‚Götter-, Heroen- und Totenkult‘

04-KdA-BA-09-E	Erweiterungsmodul „Götter-, Heroen- und Totenkult“	3./5. Sem.	6 CP
<b>Modulbezeichnung</b>	Erweiterungsmodul „Götter-, Heroen- und Totenkult“		
<b>Modulcode</b>	04-KdA-BA-09-E		
<b>FB / Fach / Institut</b>	FB 04 / Klassische Archäologie / Institut für Altertumswissenschaften		
Verwendet in Studiengängen / Semestern ...	BA ‚Kultur der Antike‘ / 3./5. Semester		
<b>Modulverantwortliche/r:</b>	Prof. Dr. Anja Klöckner		
<b>Voraus.</b> für Teilnahme	Bestehen der Basismodule		
<b>Kompetenzziele</b>	In diesem Modul soll den Studierenden die Fähigkeit vermittelt werden, die Denkmäler der verschiedenen archäologischen Quellengattungen (Skulpturen, Malerei, Architektur etc.) in ihrem Bezug zu sakral-religiösen Situationen zu erfassen und sie durch die zentralen Analyseverfahren (Stil- und Strukturanalyse, Ikonographie und Ikonologie, Hermeneutik und Semantik etc.) hinsichtlich ihrer spezifischen Botschaften und Leistungen im Kultgeschehen und für das gesamtgesellschaftliche religiöse Bewusstsein zu erschließen.		
<b>Modulinhalte</b>	Während die Vorlesung stärker Zusammenhänge thematisieren und verschiedene Szenarien des Kults in den unterschiedlichen Lebensbereichen, Kulturräumen und Epochen vorstellen, sowie Einblick in die zugrunde liegenden Methoden bieten soll, dient die Übung der praktischen Umsetzung der erlernten Methodik an konkreten Beispielen. An ausgewählten Denkmälergruppen wie den geometrischen Vasenbildern mit Prothesis und Ekphora, den klassischen Grabreliefs mit dem Abschied von den Toten, den Vasenbildern mit Darstellung von Beweinung und Waschung sowie den Grabformen und Nekropolen sind z.B. exemplarische Formen des Totenrituals in der griechischen (bzw. römischen) Gesellschaft zu erarbeiten und zur Diskussion zu stellen. Dabei werden gleichzeitig die Verfahren der Denkmälererfassung geübt und in den größeren Zusammenhang kulturgeschichtlicher Fragestellungen gestellt. Gleiches gilt für die Themenfelder Götter- und Heroenkult in der griechischen wie römischen Kultur.		
<b>Lehrveranst.</b> form(en)	Vorlesung, Übung (je 2 SWS) Neben den Veranstaltungen üben und erarbeiten die Studierenden den Stoff durch Hausaufgaben und kleinere Referate, außerdem durch eigenständige Lektüre eines Kanons ausgewählter Forschungsliteratur.		
<b>Workload</b> insges in Std.	180h	<b>Credit-Points</b> 6 CP	
davon für:	Vorlesung	Übung	
A Lehrveranstaltungen:			
Aa Präsenzstunden	30h	30h	
Ab Vor-/Nachbereit.LN	40h	70h	
B Selbstgestaltete Arbeit im Modul:	Entfällt		
C Modul(abschluss)prüf.	10h		
<b>Prüfungsform(en)</b> und Bildung der Modulnote Form d. Ausgleichspr. Form d.Wiederholungspr.	Form: modulabschließende Prüfung Das Modul wird durch eine 30-minütige mündliche Prüfung über Modulinhalte auf der Grundlage eines Corpus von Primärtexten und/oder eines Kanons ausgewählter Forschungsliteratur abgeschlossen Die Note besteht zu 100% aus der Note der mündlichen Prüfung. Wiederholungsprüfung: Wiederholung der mündlichen Prüfung		
<b>Angebotsrhythmus</b> , Dauer in Semestern	Alle vier Semester, Wintersemester, einsemestrig		
<b>Aufnahme-Kapazität</b>	Vorlesung: unbegrenzt, Übung: 60		
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch		

Modulberatung: s. Semesteraushang **Termin** s. Vorlesungsverzeichnis **Vorausgesetzte Literatur** s. Semesteraushang

Spezielle Ordnung für den Bachelor-Studiengang Kultur der Antike Anlage 2: Modulbeschreibungen In der Fassung des 1. Beschlusses vom 09.01.2008		<b>7.35.04 Nr. 2</b>	S. 27
--	--	----------------------	-------

## Archäologisches Erweiterungsmodul ‚Stadt und Gesellschaft‘

04-KdA-BA-10-E	Erweiterungsmodul „Stadt und Gesellschaft“	4./6. Sem.	6 CP
<b>Modulbezeichnung</b>	Erweiterungsmodul „Stadt und Gesellschaft“		
<b>Modulcode</b>	04-KdA-BA-10-E		
<b>FB / Fach / Institut</b>	FB 04 / Klassische Archäologie / Institut für Altertumswissenschaften		
Verwendet in Studiengängen / Semestern ...	BA 'Kultur der Antike' / 4./6. Semester		
<b>Modulverantwortliche/r:</b>	Prof. Dr. Anja Klöckner		
<b>Voraus.</b> für Teilnahme	Bestehen der Basismodule		
<b>Kompetenzziele</b>	In diesem Modul soll den Studierenden die Fähigkeit vermittelt werden, die Denkmäler der verschiedenen archäologischen Quellengattungen (Architektur, Skulpturen, Malerei, etc.) allgemein in ihrem Bezug zur Gestaltung und Strukturierung von urbanistischen Räumen sowie konkret in ihrem Einfluss auf bzw. in ihrer Reflexionsfunktion von soziokulturellen Zusammenhängen (Wohnen, etc.) zu erfassen und sie durch die zentralen Analyseverfahren (Siedlungsanalyse, Strukturanalyse, Ikonologie, Semantik) zu erschließen.		
<b>Modulinhalte</b>	Während die Vorlesung stärker Zusammenhänge thematisieren und verschiedene Szenarien von urbanistischer und architektonischer Gestaltung in den unterschiedlichen Lebensbereichen, Kulturräumen und Epochen vorstellen, sowie Einblick in die zugrunde liegenden Methoden bieten soll, dient die Übung der praktischen Umsetzung an konkreten Beispielen: An ausgewählten Denkmälergruppen wie antiker Stadtplanung und -gestaltung, öffentlichen Bauten, Fortifikationen, öffentlichen Bildwerken, Wohnkultur, Vasen- und Wandmalerei sind exemplarisch Aussehen, Funktionsweisen und Leistungen einzelner gesellschaftlicher Lebensräume der griechischen und römischen Antike zu erarbeiten und zur Diskussion zu stellen. Dabei werden gleichzeitig die Verfahren der Denkmälererfassung geübt und in den größeren Zusammenhang kulturgeschichtlicher Fragestellungen gestellt		
<b>Lehrveranst.</b> form(en)	Vorlesung, Übung (je 2 SWS) Neben den Veranstaltungen üben und erarbeiten die Studierenden den Stoff durch Hausaufgaben und kleinere Referate, außerdem durch eigenständige Lektüre eines Kanons ausgewählter Forschungsliteratur.		
<b>Workload</b> insges in Std.	180h	<b>Credit-Points</b> 6 CP	
davon für: A Lehrveranstaltungen.	Vorlesung	Übung	
Aa Präsenzstunden	30h	30h	
Ab Vor-/Nachbereit.LN	40h	70h	
B Selbstgestaltete Arbeit im Modul:	Entfällt		
C Modul(abschluss)prüf.	10h		
<b>Prüfungsform(en)</b> und Bildung der Modulnote Form d. Ausgleichspr. Form d. Wiederholungspr.	Form: modulabschließende Prüfung Das Modul wird durch eine 30-minütige mündliche Prüfung über Modulinhalte auf der Grundlage eines Corpus von Primärtexten und/oder eines Kanons ausgewählter Forschungsliteratur abgeschlossen Die Note besteht zu 100% aus der Note der mündlichen Prüfung. Wiederholungsprüfung: Wiederholung der mündlichen Prüfung		
<b>Angebotsrhythmus</b> , Dauer in Semestern	Alle vier Semester, Sommersemester, einsemestrig		
<b>Aufnahme-Kapazität</b>	Vorlesung: unbegrenzt; Übung: 60		
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch		

Modulberatung: s. Semesteraushang **Termin** s. Vorlesungsverzeichnis **Vorausgesetzte Literatur** s. Semesteraushang

Spezielle Ordnung für den Bachelor-Studiengang Kultur der Antike Anlage 2: Modulbeschreibungen In der Fassung des 1. Beschlusses vom 09.01.2008		<b>7.35.04 Nr. 2</b>	S. 28
--	--	----------------------	-------

## Archäologisches Erweiterungsmodul ‚Selbstdarstellung‘

04-KdA-BA-11-E	Erweiterungsmodul „Selbstdarstellung“	3./5. Sem.	6 CP
<b>Modulbezeichnung</b>	Erweiterungsmodul „Selbstdarstellung“		
<b>Modulcode</b>	04-KdA-BA-11-E		
<b>FB / Fach / Institut</b>	FB 04 / Klassische Archäologie / Institut für Altertumswissenschaften		
Verwendet in Studiengängen / Semestern ...	BA 'Kultur der Antike' / 3./5. Semester		
<b>Modulverantwortliche/r:</b>	Prof. Dr. Anja Klöckner		
<b>Voraus.</b> für Teilnahme	Bestehen der Basismodule		
<b>Kompetenzziele</b>	In diesem Modul soll den Studierenden die Fähigkeit vermittelt werden, die Denkmäler der verschiedenen archäologischen Quellengattungen (Skulpturen, Malerei, Architektur, etc.) allgemein in ihrer Qualität und Funktionsweise als Träger und Vermittler von Botschaften der Selbstdarstellung zu erfassen und sie durch die zentralen Analyseverfahren (Ikonographie, Ikonologie, Semantik, Bildanthropologie, Mediologie) in ihrem soziokulturellen Stellenwert innerhalb der griechischen und römischen Antike zu erschließen		
<b>Modulinhalte</b>	Während die Vorlesung stärker Zusammenhänge thematisieren und verschiedene Szenarien privater und öffentlicher Repräsentation in den verschiedenen Lebensbereichen (Polis, Heiligtum, Nekropole), Kulturräumen und Epochen vorstellen, sowie Einblick in die zugrunde liegenden Methoden bieten soll, dient die Übung der praktischen Umsetzung an konkreten Beispielen: An ausgewählten Denkmälergruppen wie griechischen und römischen Ehrenstatuen, Porträts, Grabreliefs, Grabbeigaben und Sarkophagen sind exemplarisch Aussehen, Funktionsweisen und Leistungen einzelner Formen der Selbstdarstellung und Repräsentation zu erarbeiten und zur Diskussion zu stellen. Dabei werden gleichzeitig die Verfahren der Denkmälererfassung geübt und in den größeren Zusammenhang kulturgeschichtlicher Fragestellungen gestellt.		
<b>Lehrveranst.</b> form(en)	Vorlesung, Übung (je 2 SWS) Neben den Veranstaltungen üben und erarbeiten die Studierenden den Stoff durch Hausaufgaben und kleinere Referate, außerdem durch eigenständige Lektüre eines Kanons ausgewählter Forschungsliteratur.		
<b>Workload</b> insges in Std.	180h	<b>Credit-Points</b> 6 CP	
davon für: A Lehrveranstaltungen.	Vorlesung	Übung	
Aa Präsenzstunden	30h	30h	
Ab Vor-/Nachbereit.LN	40h	70h	
B Selbstgestaltete Arbeit im Modul:	Entfällt.		
C Modul(abschluss)prüf.	10h		
<b>Prüfungsform(en)</b> und Bildung der Modulnote Form d. Ausgleichspr. Form d. Wiederholungspr.	Form: modulabschließende Prüfung Das Modul wird durch eine 30-minütige mündliche Prüfung über Modulinhalte auf der Grundlage eines Corpus von Primärtexten und/oder eines Kanons ausgewählter Forschungsliteratur abgeschlossen Die Note besteht zu 100% aus der Note der mündlichen Prüfung. Wiederholungsprüfung: Wiederholung der mündlichen Prüfung		
<b>Angebotsrhythmus</b> , Dauer in Semestern	Alle vier Semester, Wintersemester, einsemestrig		
<b>Aufnahme-Kapazität</b>	Vorlesung: unbegrenzt; Übung: 60		
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch		

Modulberatung: s. Semesteraushang **Termin** s. Vorlesungsverzeichnis **Vorausgesetzte Literatur** s. Semesteraushang

Spezielle Ordnung für den Bachelor-Studiengang Kultur der Antike Anlage 2: Modulbeschreibungen In der Fassung des 1. Beschlusses vom 09.01.2008		<b>7.35.04 Nr. 2</b>	S. 29
--	--	----------------------	-------

## Archäologisches Erweiterungsmodul ‚Herrschaft und Macht‘

04-KdA-BA-12-E	Erweiterungsmodul „Herrschaft und Macht“		4./6. Sem.	6 CP
<b>Modulbezeichnung</b>	Erweiterungsmodul „Herrschaft und Macht“			
<b>Modulcode</b>	04-KdA-BA-12-E			
<b>FB / Fach / Institut</b>	FB 04 / Klassische Archäologie / Institut für Altertumswissenschaften			
Verwendet in Studiengängen / Semestern ...	BA 'Kultur der Antike' / 4./6. Semester			
<b>Modulverantwortliche/r:</b>	Prof. Dr. Anja Klöckner			
<b>Voraus.</b> für Teilnahme	Bestehen der Basismodule			
<b>Kompetenzziele</b>	In diesem Modul soll den Studierenden die Fähigkeit vermittelt werden, die Denkmäler der verschiedenen archäologischen Quellengattungen (Skulpturen, Reliefs, Malerei, Architektur, etc.) allgemein in ihrer Qualität und Funktionsweise als Träger und Vermittler von Herrschafts- und Macht-, insbesondere imperialer Strukturen zu erfassen und sie durch die zentralen Analyseverfahren (Ikonographie, Ikonologie, Semantik, Bildanthropologie, Mediologie) in ihrem soziokulturellen Stellenwert innerhalb der griechischen und römischen Antike zu erschließen.			
<b>Modulinhalte</b>	Während die Vorlesung stärker Zusammenhänge thematisieren und verschiedene Szenarien öffentlicher Repräsentation und Meinungsbildung in den verschiedenen Lebensbereichen (Stadt, Heiligtum, Landschaft), Kulturräumen und Epochen vorstellen, sowie Einblick in die zugrunde liegenden Methoden bieten soll, dient die Übung der praktischen Umsetzung an konkreten Beispielen. An ausgewählten Denkmälergruppen wie griechischen und römischen Reliefs, Ehrenstatuen, Porträts und insgesamt Inszenierungen in öffentlichen Räumen sind exemplarisch Aussehen, Funktionsweisen und Leistungen einzelner Formen der Vermittlung und Konstituierung von politischen (Selbst)bildern und Ansprüchen sowie ganzer imperialer Strukturen zu erarbeiten und zur Diskussion zu stellen. Gleichzeitig werden dabei werden gleichzeitig die Verfahren der Denkmälererfassung geübt und in den größeren Zusammenhang kulturgeschichtlicher Fragestellungen gestellt.			
<b>Lehrveranst.</b> form(en)	Vorlesung, Übung (je 2 SWS) Neben den Veranstaltungen üben und erarbeiten die Studierenden den Stoff durch Hausaufgaben und kleinere Referate, außerdem durch eigenständige Lektüre eines Kanons ausgewählter Forschungsliteratur.			
<b>Workload</b> insges in Std.	180h	<b>Credit-Points</b> 6 CP		
davon für:	Vorlesung	Übung		
A Lehrveranstaltungen:				
Aa Präsenzstunden	30h	30h		
Ab Vor-/Nachbereit.LN	40h	70h		
B Selbstgestaltete Arbeit im Modul:	Entfällt			
C Modul(abschluss)prüf.	10h			
<b>Prüfungsform(en)</b> und Bildung der Modulnote Form d. Ausgleichspr. Form d.Wiederholungspr.	Form: modulabschließende Prüfung Das Modul wird durch eine 30-minütige mündliche Prüfung über Modulinhalte auf der Grundlage eines Corpus von Primärtexten und/oder eines Kanons ausgewählter Forschungsliteratur abgeschlossen Die Note besteht zu 100% aus der Note der mündlichen Prüfung. Wiederholungsprüfung: Wiederholung der mündlichen Prüfung			
<b>Angebotsrhythmus</b> , Dauer in Semestern	Alle vier Semester, Sommersemester, einsemestrig			
<b>Aufnahme-Kapazität</b>	Vorlesung: unbegrenzt; Übung: 60			
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch			

Modulberatung: s. Semesteraushang **Termin** s. Vorlesungsverzeichnis **Vorausgesetzte Literatur** s. Semesteraushang

Spezielle Ordnung für den Bachelor-Studiengang Kultur der Antike Anlage 2: Modulbeschreibungen In der Fassung des 1. Beschlusses vom 09.01.2008		<b>7.35.04 Nr. 2</b>	S. 30
--	--	----------------------	-------

## Erweiterungsmodule der Griechischen und Lateinischen Philologie

### Gräzistisches Erweiterungsmodul ‚Formen des Erzählens‘

<b>04-KdA-BA-13-E</b>	<b>Erweiterungsmodul „Formen des Erzählens“</b>	<b>3./5. Sem.</b>	<b>6 CP</b>
<b>Modulbezeichnung</b>	Erweiterungsmodul „Formen des Erzählens“		
<b>Modulcode</b>	04-KdA-BA-13-E		
<b>FB / Fach / Institut</b>	FB 04 / Griechische Philologie/Institut für Altertumswissenschaften		
<b>Verwendet in Studiengängen / Semestern ...</b>	BA 'Kultur der Antike' / 3./5. Semester		
<b>Modulverantwortliche/r:</b>	Prof. Dr. Peter von Möllendorff		
<b>Voraus. für Teilnahme</b>	Bestehen der Basismodule		
<b>Kompetenzziele</b>	In diesem Modul sollen die Studierenden die Fähigkeit erwerben, narrative Texte und Textausschnitte literatur- und kulturwissenschaftlich angemessen zu interpretieren. Die Vorlesung präsentiert Theorie und Praxis des Erzählens und vermittelt anhand von besonders geeigneten Textbeispielen die Anwendung des narratologischen Methodeninventars. In der Übung werden umfangreichere Textcorpora zweisprachig erarbeitet; hier geht es vor allem um eine Erweiterung der Literaturkenntnis, die durch die Bekanntschaft mit vergleichbaren Texten wiederum der konzentrierten Einzelanalyse in der Vorlesung zugutekommt.		
<b>Modulinhalte</b>	Das Textrepertoire umfasst epische und romaneske Literatur sowie erzählerische Kleinformen (Anekdote, Fabel), aber auch historiographische und mythographische Texte oder narrative Passagen rhetorischer (narratio), dramatischer (Botenberichte etc.) und lyrischer (Mythenerzählungen im Hymnos, im Siegeslied) Texte. Es ist möglich, dass das Werk eines einzelnen Autors oder eine einzelne narrative Gattung das thematische Zentrum des Moduls bildet; es wird dann aber in erster Linie unter dem Aspekt seiner spezifischen erzählerischen Technik und deren narratologischer Kontextualisierung behandelt.		
<b>Lehrveranst.forn(en)</b>	Vorlesung, Übung (je 2 SWS) Neben den Veranstaltungen üben und erarbeiten die Studierenden den Stoff durch Hausaufgaben und kleinere Referate, außerdem durch eigenständige Lektüre eines Corpus von Primärtexten und/oder eines Kanons ausgewählter Forschungsliteratur.		
<b>Workload</b> insges in Std.	180h	<b>Credit-Points 6 CP</b>	
davon für: A Lehrveranstaltungen.	Vorlesung	Übung	
Aa Präsenzstunden	30h	30h	
Ab Vor-/Nachbereit.LN	40h	70h	
B Selbstgestaltete □ Arbeit im Modul:	Entfällt		
C Modul(abschluss)prüf.	10h		
<b>Prüfungsform(en)</b> und Bildung der Modulnote Form d. Ausgleichspr. □ Form d. Wiederholungspr.	Form: modulabschließende Prüfung Das Modul wird durch eine 30-minütige mündliche Prüfung über Modulinhalte auf der Grundlage eines Corpus von Primärtexten und/oder eines Kanons ausgewählter Forschungsliteratur abgeschlossen. Die Note besteht zu 100% aus der Note der mündlichen Prüfung. Wiederholungsprüfung: Wiederholung der mündlichen Prüfung.		
<b>Angebotsrhythmus</b> , Dauer in Semestern	Alle vier Semester, Wintersemester, einsemestrig		
<b>Aufnahme-Kapazität</b>	Vorlesung: unbegrenzt; Übung: 60		
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch		

**Modulberatung:** s. Semesteraushang **Termin** s. Vorlesungsverzeichnis **Vorausgesetzte Literatur** s. Semesteraushang

Spezielle Ordnung für den Bachelor-Studiengang Kultur der Antike Anlage 2: Modulbeschreibungen In der Fassung des 1. Beschlusses vom 09.01.2008		<b>7.35.04 Nr. 2</b>	S. 31
--	--	----------------------	-------

### Gräzistisches Erweiterungsmodul ‚Formen des Dramatischen‘

<b>04-KdA-BA-14-E</b>	<b>Erweiterungsmodul „Formen des Dramatischen“</b>	<b>3./5. Sem.</b>	<b>6 CP</b>
<b>Modulbezeichnung</b>	Erweiterungsmodul „Formen des Dramatischen“		
<b>Modulcode</b>	04-KdA-BA-14-E		
<b>FB / Fach / Institut</b>	FB 04 / Griechische Philologie/Institut für Altertumswissenschaften		
<b>Verwendet in Studiengängen / Semestern ...</b>	BA ‚Kultur der Antike‘ / 3./5. Semester		
<b>Modulverantwortliche/r:</b>	Prof. Dr. Peter von Möllendorff		
<b>Voraus. für Teilnahme</b>	Bestehen der Basismodule		
<b>Kompetenzziele</b>	<p>Als zweitem grundständigen Modus vor allem künstlerisch geformter Rede (neben ‚Erzählen‘; vgl. das Gräzistische Kernfachmodul ‚Formen des Erzählens‘) kommt den Texten, die Gegenstand dieses Moduls bilden, für ein synchron ebenso wie für ein diachron orientiertes Verstehen antiker Zivilisation besondere Bedeutung zu. Griechische Dramatik steht nicht nur am Anfang europäischer Theatergeschichte, sondern es werden mit Tragödie und Komödie auch die beiden dramatischen Urgattungen konstituiert; mit den Texten der griechischen Tragiker und Komiker arbeitet auch das moderne Theater mit ungebrochenem Engagement, so dass Kenntnisse in diesem Bereich der griechischen Literatur in besonderem Maße als Grundlagenwissen europäischer Kultur anzusehen sind. Im Rahmen des Studienganges ‚Kultur der Antike‘ ist bspw. eine eingehende Kenntnis dramatischer Texte und ihrer literarischen Poetik für Studierende der Kernfächer ‚Klassische Archäologie‘ und ‚Alte Geschichte‘ unerlässlich, da sie sowohl für das Verständnis theatraler Architektur und szenischer Vasenbilder als auch für die Erfassung ihres historischen Kontextes (etwa im Falle der sog. ‚Alten Komödie‘) erforderlich sind. Darüber hinaus darf dialogisches Gestalten insgesamt als ein charakteristisches und konstitutives Moment der griechischen Literatur angesehen werden, das – in unterschiedlichen Formen – nahezu alle ihre Bereiche durchdringt; das Verständnis der Besonderheiten dieser Gestaltungsweise vermittelt daher über alle denkbaren spezifischen Fragestellungen hinaus elementare Kenntnisse, die auch in anderen Segmenten reaktiviert werden können.</p>		
<b>Modulinhalte</b>	<p>Gegenstand dieses Moduls sind nicht nur Texte der griechischen Theaterproduktion (Klassische Tragödie und Komödie; Satyrspiel; hellenistische Komödie), sondern auch alle Formen des Sprechens mit verteilten Rollen. Auf diese Weise können innerhalb der Gattung ‚Drama‘ beispielsweise spezifisch dialogische Partien wie die ‚Stichomythie‘ oder der ‚Agon‘ werkübergreifend behandelt werden. In der Vorlesung wird diese spezifische Perspektive durch eine Einordnung des Ereignisses ‚Theater‘ in sein soziokulturelles Umfeld erweitert. Besonderheiten des griechischen Theaters (Szenische Formen, Inszenierung, Chor etc.) gehören ebenfalls in das thematische Zentrum des Moduls, in dessen Rahmen auch eine grundständige Einführung in die Dramentheorie geboten wird. Eine alternative Schwerpunktsetzung nimmt – für einen Überblick über die griechische Literatur und Kultur eine wesentliche Ergänzung – Dialoge aller Art (bspw. Platons Sokratische Dialoge, Lukians Dialogcorpora, dialogische Partien im Epos) in den Blick.</p>		
<b>Lehrveranst.form(en)</b>	<p>Vorlesung, Übung (je 2 SWS)</p> <p>Neben den Veranstaltungen üben und erarbeiten die Studierenden den Stoff durch Hausaufgaben und kleinere Referate, außerdem durch eigenständige Lektüre eines Corpus von Primärtexten und/oder eines Kanons ausgewählter Forschungsliteratur.</p>		
<b>Workload</b> insges in Std.	180h	<b>Credit-Points 6 CP</b>	
davon für: A Lehrveranstaltungen.	Vorlesung	Übung	
Aa Präsenzstunden	30h	30h	
Ab Vor-/Nachbereit.LN	40h	70h	
B Selbstgestaltete Arbeit im Modul:	Entfällt.		
C Modul(abschluss)prüf.	10h		
<b>Prüfungsform(en) und Bildung der Modulnote</b> Form d. Ausgleichspr. Form d.Wiederholungspr.	<p>Form: modulabschließende Prüfung Das Modul wird durch eine 30-minütige mündliche Prüfung über Modulinhalte auf der Grundlage eines Corpus von Primärtexten und/oder eines Kanons ausgewählter Forschungsliteratur abgeschlossen. Die Note besteht zu 100% aus der Note der mündlichen Prüfung. Wiederholungsprüfung: Wiederholung der mündlichen Prüfung.</p>		

Spezielle Ordnung für den Bachelor-Studiengang Kultur der Antike Anlage 2: Modulbeschreibungen In der Fassung des 1. Beschlusses vom 09.01.2008		<b>7.35.04 Nr. 2</b>	S. 32
--	--	----------------------	-------

<b>Angebotsrhythmus</b> , Dauer in Semestern	Alle vier Semester, Wintersemester, einsemestrig
<b>Aufnahme-Kapazität</b>	Vorlesung: unbegrenzt; Übung: 60
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch

**Modulberatung:** s. Semesteraushang **Termin** s. Vorlesungsverzeichnis **Vorausgesetzte Literatur** s. Semesteraushang

Spezielle Ordnung für den Bachelor-Studiengang Kultur der Antike Anlage 2: Modulbeschreibungen In der Fassung des 1. Beschlusses vom 09.01.2008		<b>7.35.04 Nr. 2</b>	S. 33
--	--	----------------------	-------

## Latinistisches Erweiterungsmodul ‚Konzepte römischer Weltdeutung‘

<b>04-KdA-BA-15-E</b>	<b>Erweiterungsmodul „Konzepte römischer Weltdeutung“</b>	<b>3./5. Sem.</b>	<b>6 CP</b>
<b>Modulbezeichnung</b>	Erweiterungsmodul „Konzepte römischer Weltdeutung“		
<b>Modulcode</b>	04-KdA-BA-15-E		
<b>FB / Fach / Institut</b>	FB 04 / Lateinische Philologie/Institut für Altertumswissenschaften		
Verwendet in Studiengängen / Semestern ...	BA 'Kultur der Antike' / 3./5. Semester		
<b>Modulverantwortliche/r:</b>	Prof. Dr. Helmut Krasser		
<b>Voraus.</b> für Teilnahme	Bestehen der Basismodule		
<b>Kompetenzziele</b>	Durch seine Orientierung an thematischen Feldern und deren Verbindung mit dem jeweiligen kulturellen und gesellschaftlichem Umfeld zielt dieses Modul auf die Vermittlung wichtiger Ansätze und Methoden kulturwissenschaftlicher Textbetrachtung.		
<b>Modulinhalte</b>	Gegenstand dieses Moduls sind Konzepte und Denkfiguren der römischen Selbstausslegung und Selbstwahrnehmung und ihrer literarischen Formierung. Dieses primär an mentalitäts- und funktionsgeschichtlichen Fragestellungen orientierte Modul behandelt neben Modellen der Geschichtskonstruktion (z. B. gentilisches Geschichtsbild und exemplum, Sinnkrise und Dekadenz, augusteische Geschichtsdeutung, Romidee), die Entwicklung gesellschaftlicher Diskurse um Normen und Werte (z. B. mos maiorum, luxuria, otium-negotium, Individuum und Gesellschaft) unter Einschluss philosophischer Deutungsentwürfe, sowie Formen der literarischen Inszenierung und Instrumentalisierung gesellschaftlicher Erfahrungsräume und Erfahrungshorizonte (z.B. Imperium, Metropole Rom, Triumph, Amphitheater, Villa, Natur).		
<b>Lehrveranst.</b> form(en)	Vorlesung, Übung (je 2 SWS) Neben den Veranstaltungen üben und erarbeiten die Studierenden den Stoff durch Hausaufgaben und kleinere Referate, außerdem durch eigenständige Lektüre eines Corpus von Primärtexten und/oder eines Kanons ausgewählter Forschungsliteratur.		
<b>Workload</b> insges in Std.	180h	<b>Credit-Points</b> 6 CP	
davon für: A Lehrveranstaltungen.	Vorlesung	Übung	
Aa Präsenzstunden	30h	30h	
Ab Vor-/Nachbereit.LN	40h	70h	
B Selbstgestaltete <input type="checkbox"/> Arbeit im Modul:	Entfällt.		
C Modul(abschluss)prüf.	10h		
<b>Prüfungsform(en)</b> und Bildung der Modulnote Form d. Ausgleichspr. <input type="checkbox"/> Form d. Wiederholungspr.	Form: modulabschließende Prüfung Das Modul wird durch eine 30-minütige mündliche Prüfung über Modulinhalte auf der Grundlage eines Corpus von Primärtexten und/oder eines Kanons ausgewählter Forschungsliteratur abgeschlossen Die Note besteht zu 100% aus der Note der mündlichen Prüfung. Wiederholungsprüfung: Wiederholung der mündlichen Prüfung.		
<b>Angebotsrhythmus</b> , Dauer in Semestern	Alle vier Semester, Wintersemester, einsemestrig		
<b>Aufnahme-Kapazität</b>	Vorlesung: unbegrenzt; Übung: 60		
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch		

**Modulberatung:** s. Semesteraushang **Termin** s. Vorlesungsverzeichnis **Vorausgesetzte Literatur** s. Semesteraushang

Spezielle Ordnung für den Bachelor-Studiengang Kultur der Antike Anlage 2: Modulbeschreibungen In der Fassung des 1. Beschlusses vom 09.01.2008		<b>7.35.04 Nr. 2</b>	S. 34
--	--	----------------------	-------

## Latinistisches Erweiterungsmodul ‚Formen des Erzählens‘

<b>04-KdA-BA-16-E</b>	<b>Erweiterungsmodul „Formen des Erzählens“</b>	<b>3./5. Sem.</b>	<b>6 CP</b>
<b>Modulbezeichnung</b>	Erweiterungsmodul „Formen des Erzählens“		
<b>Modulcode</b>	04-KdA-BA-16-E		
<b>FB / Fach / Institut</b>	FB 04 / Lateinische Philologie/Institut für Altertumswissenschaften		
Verwendet in Studiengängen / Semestern ...	BA 'Kultur der Antike' / 3./5. Semester		
<b>Modulverantwortliche/r:</b>	Prof. Dr. Helmut Krasser		
<b>Voraus.</b> für Teilnahme	Bestehen der Basismodule		
<b>Kompetenzziele</b>	In diesem Modul sollen die Studierenden mit narrativen Textsorten und Erzähltechniken vertraut gemacht werden und die Fähigkeit erwerben, diese auf der Basis literatur- und kulturwissenschaftlicher Methoden angemessen zu interpretieren.		
<b>Modulinhalte</b>	Das Textrepertoire reicht von erzählerischen Kleinformen wie Anekdote und Fabel bis hin zu Großformen wie Biographie, Historiographie, Roman und Epos, kann aber auch narrative Elemente und Passagen in anderen Gattungen (Reden, lyrische Texte) in den Blick nehmen.		
<b>Lehrveranst.</b> form(en)	Vorlesung, Übung (je 2 SWS) Neben den Veranstaltungen üben und erarbeiten die Studierenden den Stoff durch Hausaufgaben und kleinere Referate, außerdem durch eigenständige Lektüre eines Corpus von Primärtexten und/oder eines Kanons ausgewählter Forschungsliteratur.		
<b>Workload</b> insges in Std.	180h	<b>Credit-Points</b> 6 CP	
davon für: A Lehrveranstaltungen.	Vorlesung	Übung	
Aa Präsenzstunden	30h	30h	
Ab Vor-/Nachbereit.LN	40h	70h	
B Selbstgestaltete <input type="checkbox"/> Arbeit im Modul:	Entfällt.		
C Modul(abschluss)prüf.	10h		
<b>Prüfungsform(en)</b> und Bildung der Modulnote Form d. Ausgleichspr. <input type="checkbox"/> Form d. Wiederholungspr.	Form: modulabschließende Prüfung Das Modul wird durch eine 30-minütige mündliche Prüfung über Modulinhalte auf der Grundlage eines Corpus von Primärtexten und/oder eines Kanons ausgewählter Forschungsliteratur abgeschlossen Die Note besteht zu 100% aus der Note der mündlichen Prüfung. Wiederholungsprüfung: Wiederholung der mündlichen Prüfung.		
<b>Angebotsrhythmus</b> , Dauer in Semestern	Alle vier Semester, Wintersemester, einsemestrig		
<b>Aufnahme-Kapazität</b>	Vorlesung: unbegrenzt; Übung: 60		
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch		

Modulberatung: s. Semesteraushang **Termin** s. Vorlesungsverzeichnis **Vorausgesetzte Literatur** s. Semesteraushang

Spezielle Ordnung für den Bachelor-Studiengang Kultur der Antike Anlage 2: Modulbeschreibungen In der Fassung des 1. Beschlusses vom 09.01.2008		<b>7.35.04 Nr. 2</b>	S. 35
--	--	----------------------	-------

### Gräzistisches/Latinistisches Erweiterungsmodul ‚Antike Poetik und Rhetorik‘

<b>04-KdA-BA-17-E</b>	<b>Erweiterungsmodul „Antike Poetik und Rhetorik“</b>	<b>4./6. Sem.</b>	<b>6 CP</b>
<b>Modulbezeichnung</b>	Erweiterungsmodul „Antike Poetik und Rhetorik“		
<b>Modulcode</b>	04-KdA-BA-17-E		
<b>FB / Fach / Institut</b>	FB 04 / Griechische oder Lateinische Philologie/Institut für Altertumswissenschaften		
<b>Verwendet in Studiengängen / Semestern ...</b>	BA 'Kultur der Antike' / 4./6. Semester		
<b>Modulverantwortliche/r:</b>	Prof. Dr. Peter von Möllendorff/Prof. Dr. Helmut Krasser		
<b>Voraus. für Teilnahme</b>	Bestehen der Basismodule		
<b>Kompetenzziele</b>	Die antike Rhetorik stellt ein Regelwerk dar, das seit seinen ersten Systematisierungen im ausgehenden 5. Jhd. v. Chr. (Sophistik) nicht nur ständig weiter gewachsen und verfeinert worden ist, sondern das auf alle Formen öffentlicher Rede und auch auf die literarische Produktion intensiv Einfluss genommen hat. Es verbindet sich schon früh mit weitreichenden Konzeptionen von Ethik und Bildung. Aufgrund der die gesamte Antike durchziehenden Bedeutung der Rhetorik in der Schulausbildung ist ihre kulturstiftende und -organisierende Kraft außerordentlich: ohne einen tieferen Einblick in dieses System und seine Geschichte lässt sich die sprachliche Produktion der Antike nicht wirklich verstehen. Hand in Hand geht damit die Poetik als Bemühung um Theoretisierung der literarischen Produktivität und um die Festlegung von Kriterien für die Bewertung literarischer Qualität. Eine ungefähre Kenntnis der wichtigsten Positionen beider Disziplinen ist für einen Altertumswissenschaftler aus hermeneutischen Gründen unabdingbar, ermöglicht sie ihm doch nicht nur die Relativierung seiner eigenen analytischen Maßstäbe, sondern auch eine historisch angemessenere Betrachtungsweise seiner Untersuchungsgegenstände.		
<b>Modulinhalte</b>	In diesem Modul werden die Studierenden mit den Kategorien der antiken Poetik und der Rhetorik vertraut gemacht. Es soll ihnen an einer Auswahl exemplarischer Texte vermittelt werden, wie man im Verlauf der Antike die Arbeit des Dichters und Redners, seine Verfahrensweisen, seine Aufgaben und seine Rezeption durch Hörer und Leser konzipiert hat. Die Textauswahl umfasst hierbei antike Theoretetexte und exemplarische Reden ebenso wie literarische Texte, aus deren Analyse metapoetische Gestaltungsprinzipien abgeleitet werden können. Daneben sollen auch Einblicke in Kommunikations- und Distributionsbedingungen von Literatur und deren diachrone Entwicklung innerhalb der Antike vermittelt werden. Gerade in diesem Modul bietet es sich darüber hinaus auch an, die nachantike Rezeption und Elaboration der hier erstmals entwickelten Konzeptionen von der Renaissance bis in die Neuzeit hinein zu verfolgen.		
<b>Lehrveranst.form(en)</b>	Vorlesung, Übung (je 2 SWS) Neben den Veranstaltungen üben und erarbeiten die Studierenden den Stoff durch Hausaufgaben und kleinere Referate, außerdem durch eigenständige Lektüre eines Corpus von Primärtexten und/oder eines Kanons ausgewählter Forschungsliteratur.		
<b>Workload</b> insges in Std.	180h	<b>Credit-Points 6 CP</b>	
davon für: A Lehrveranstaltungen.	Vorlesung	Übung	
Aa Präsenzstunden	30h	30h	
Ab Vor-/Nachbereit.LN	40h	70h	
B Selbstgestaltete Arbeit im Modul:	Entfällt		
C Modul(abschluss)prüf.	10h		
<b>Prüfungsform(en)</b> und Bildung der Modulnote Form d. Ausgleichspr. Form d.Wiederholungspr.	Form: modulabschließende Prüfung Das Modul wird durch eine 30-minütige mündliche Prüfung über Modulinhalte auf der Grundlage eines Corpus von Primärtexten und/oder eines Kanons ausgewählter Forschungsliteratur abgeschlossen Die Note besteht zu 100% aus der Note der mündlichen Prüfung. Wiederholungsprüfung: Wiederholung der mündlichen Prüfung		
<b>Angebotsrhythmus, Dauer in Semestern</b>	Alle vier Semester, Sommersemester, einsemestrig		
<b>Aufnahme-Kapazität</b>	Vorlesung: unbegrenzt; Übung: 60		
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch		

Modulberatung: s. Semesteraushang Termin s. Vorlesungsverzeichnis Vorausgesetzte Literatur s. Semesteraushang

Spezielle Ordnung für den Bachelor-Studiengang Kultur der Antike Anlage 2: Modulbeschreibungen In der Fassung des 1. Beschlusses vom 09.01.2008		<b>7.35.04 Nr. 2</b>	S. 36
--	--	----------------------	-------

### Gräzistisches/Latinistisches Erweiterungsmodul ‚Exemplarische Klassifikationskonzepte‘

<b>04-KdA-BA-18-E</b>	<b>Erweiterungsmodul „Exemplarische Klassifikationskonzepte“</b>	<b>4./6. Sem.</b>	<b>6 CP</b>
<b>Modulbezeichnung</b>	Erweiterungsmodul „Exemplarische Klassifikationskonzepte“		
<b>Modulcode</b>	04-KdA-BA-18-E		
<b>FB / Fach / Institut</b>	FB 04 / Griechische oder Lateinische Philologie/Institut für Altertumswissenschaften		
<b>Verwendet in Studiengängen / Semestern ...</b>	BA 'Kultur der Antike' / 4./6. Semester		
<b>Modulverantwortliche/r:</b>	Prof. Dr. Peter von Möllendorff/Prof. Dr. Helmut Krasser		
<b>Voraus. für Teilnahme</b>	Bestehen der Basismodule		
<b>Kompetenzziele</b>	Dieses Modul macht die Studierenden exemplarisch mit einem der bedeutenden traditionellen Klassifikationskonzepte näher bekannt. Dabei ist mit dem Begriff 'exemplarisch' gemeint, dass neben den textlichen und kulturellen Manifestationsformen einer Klassifikation vor allem ihre Bedeutung, ihre Herkunft und ihre heuristische Eignung reflektiert werden sollen. Klassifikatorische Begriffe werden nicht nur im literatur-, sondern auch im kulturwissenschaftlichen Diskurs gerne und häufig verwendet, wobei ihr meist problematisches und hochkomplexes Bedeutungspotential, das sich einer langen und oft polemischen geistesgeschichtlichen Tradition verdankt, sehr oft nicht hinreichend reflektiert wird. Es besteht daher die Gefahr – gerade auch in einem zeitlich und inhaltlich knapp bemessenen BA-Studiengang –, dass diese Ordnungsbegriffe zunehmend zu schnell verfügbaren Stereotypen verflachen, die einem eingehenderen Verstehen der Phänomene im Wege stehen. Es ist daher wichtig, dass die Studierenden die historische und ideologische Bedingtheit und die geistesgeschichtliche Dimension der Kriterien ihrer Analysearbeit wenigstens exemplarisch erfahren. Hier werden Fragen angesprochen, die für alle Altertumswissenschaftler, unabhängig von der Wahl ihres Kernfaches, elementar sind.		
<b>Modulinhalte</b>	Beispiele solcher Kategorien sind etwa 'Gattung' (Epos, Tragödie, Komödie, ein lyrisches Genos, Satire), eine philosophische Doktrin (Stoa, Epikureismus etc.), eine Epoche (Archaik, Zweite Sophistik, Augusteische Zeit) oder übergreifende Konzepte wie 'Das Komische', 'Die Utopie', 'Pagane vs. christliche Kultur', 'Mythos', 'Das Klassische'.		
<b>Lehrveranst. form(en)</b>	Vorlesung, Übung (je 2 SWS) Neben den Veranstaltungen üben und erarbeiten die Studierenden den Stoff durch Hausaufgaben und kleinere Referate, außerdem durch eigenständige Lektüre eines Corpus von Primärtexten und/oder eines Kanons ausgewählter Forschungsliteratur.		
<b>Workload</b> insges in Std.	180h	<b>Credit-Points</b> 6 CP	
davon für: A Lehrveranstaltungen.	Vorlesung	Übung	
Aa Präsenzstunden	30h	30h	
Ab Vor-/Nachbereit.LN	40h	70h	
B Selbstgestaltete Arbeit im Modul:	Entfällt.		
C Modul(abschluss)prüf.	10h		
<b>Prüfungsform(en)</b> und Bildung der Modulnote Form d. Ausgleichspr. □ Form d. Wiederholungspr.	Form: modulabschließende Prüfung Das Modul wird durch eine 30-minütige mündliche Prüfung über Modulinhalte auf der Grundlage eines Corpus von Primärtexten und/oder eines Kanons ausgewählter Forschungsliteratur abgeschlossen Die Note besteht zu 100% aus der Note der mündlichen Prüfung. Wiederholungsprüfung: Wiederholung der mündlichen Prüfung		
<b>Angebotsrhythmus, Dauer in Semestern</b>	Alle vier Semester, Sommersemester, einsemestrig		
<b>Aufnahme-Kapazität</b>	Vorlesung: unbegrenzt; Übung: 60		
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch		

**Modulberatung:** s. Semesteraushang **Termin** s. Vorlesungsverzeichnis **Vorausgesetzte Literatur** s. Semesteraushang

Spezielle Ordnung für den Bachelor-Studiengang Kultur der Antike Anlage 2: Modulbeschreibungen In der Fassung des 1. Beschlusses vom 09.01.2008		<b>7.35.04 Nr. 2</b>	S. 37
--	--	----------------------	-------

## Erweiterungsmodule der Alten Geschichte

### Althistorisches Erweiterungsmodul ‚Dimensionen des Historischen‘

04-KdA-BA-19-E	Erweiterungsmodul „Dimensionen des Historischen“	3./5. Sem.	6 CP
<b>Modulbezeichnung</b>	Erweiterungsmodul „Dimensionen des Historischen“		
<b>Modulcode</b>	04-KdA-BA-19-E		
<b>FB / Fach / Institut</b>	FB 04 / Alte Geschichte/Professur für Alte Geschichte		
Verwendet in Studiengängen / Semestern ...	BA 'Kultur der Antike' / 3./5. Semester		
<b>Modulverantwortliche/r:</b>	N.N.		
<b>Voraus.</b> für Teilnahme	Bestehen der Basismodule		
<b>Kompetenzziele</b>	Im Zentrum des Moduls stehen die Quellen selbst sowie die Bewertung und Einordnung von historischem Wissen, wie es unter Berücksichtigung verschiedener Methoden von Quellenanalyse und Quellenbedeutung und Besonderheiten der literarischen und monumentalen Quellen sowie der verbindenden Gattungen Epigraphik, Numismatik und Papyrologie erarbeitet wird. Dabei spielen Fragen nach historischem Bewusstsein, nach Intention oder Konnotation der Quellen eine Rolle, aber auch die Schrift und die Schriftlichkeit selbst als Voraussetzung von Textüberlieferung. Ein wesentliches Element ist die Untersuchung der Faktoren Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft im Hinblick auf die menschliche Spurensuche und Welterklärung, auf die Erkenntnis der Wirksamkeit von Geschichte und deren operativem Einsatz im eigenen Handeln, und auf die Absicht von Bewahrung, Belehrung oder Selbstdarstellung über die eigene Zeit hinaus. Parallel dazu werden die Erfassung und Gliederung historischer Ereignisse in antiker und moderner Chronologie und Epochenbildung untersucht sowie Prozesse oder "Sternstunden" als traditionelle Erklärungsmodelle von Epochengrenzen problemorientiert beurteilt.		
<b>Modulinhalte</b>	Neben dem historischen Bewusstwerdungsprozess und der Historiographie selbst kommen die unterschiedlichen historiographischen Ansätze in der Antike und der Moderne zur Sprache sowie, unter dem Gesichtspunkt der Rezeption, die Geschichte der Geschichtsforschung und die Betrachtung gerade antiker Geschichte als Paradigma in der Neuzeit.		
<b>Lehrveranst.f. form(en)</b>	Vorlesung, Übung (je 2 SWS) Neben den Veranstaltungen üben und erarbeiten die Studierenden den Stoff durch Hausaufgaben und kleinere Referate, außerdem durch eigenständige Lektüre eines Kanons ausgewählter Forschungsliteratur.		
<b>Workload</b> insges in Std.	180h	<b>Credit-Points 6 CP</b>	
davon für: A Lehrveranstaltungen.	Vorlesung	Übung	
Aa Präsenzstunden	30h	30	
Ab Vor-/Nachbereit.LN	40h	70	
B Selbstgestaltete Arbeit im Modul:	Entfällt.		
C Modul(abschluss)prüf.	10h		
<b>Prüfungsform(en)</b> und Bildung der Modulnote Form d. Ausgleichspr. Form d.Wiederholungspr.	Form: modulabschließende Prüfung Das Modul wird durch eine 30-minütige mündliche Prüfung über Modulinhalte auf der Grundlage eines Corpus von Primärtexten und/oder eines Kanons ausgewählter Forschungsliteratur abgeschlossen Die Note besteht zu 100% aus der Note der mündlichen Prüfung. Wiederholungsprüfung: Wiederholung der mündlichen Prüfung		
<b>Angebotsrhythmus, Dauer in Semestern</b>	Alle vier Semester, Wintersemester, einsemestrig		
<b>Aufnahme-Kapazität</b>	Vorlesung: unbegrenzt; Seminar und Übung: 60		
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch		

Modulberatung: s. Semesteraushang **Termin** s. Vorlesungsverzeichnis **Vorausgesetzte Literatur** s. Semesteraushang

Spezielle Ordnung für den Bachelor-Studiengang Kultur der Antike Anlage 2: Modulbeschreibungen In der Fassung des 1. Beschlusses vom 09.01.2008		<b>7.35.04 Nr. 2</b>	S. 38
--	--	----------------------	-------

### Althistorisches Erweiterungsmodul ,Prozesse und Kontexte in der Geschichte‘

04-KdA-BA-20-E	Erweiterungsmodul „Prozesse und Kontexte in der Geschichte“		4./6. Sem.	6 CP
<b>Modulbezeichnung</b>	Erweiterungsmodul „Prozesse und Kontexte in der Geschichte“			
<b>Modulcode</b>	04-KdA-BA-20-E			
<b>FB / Fach / Institut</b>	FB 04 / Alte Geschichte/Professur für Alte Geschichte			
Verwendet in Studiengängen / Semestern ...	BA 'Kultur der Antike' / 4./6. Semester			
<b>Modulverantwortliche/r:</b>	N.N.			
<b>Voraus.</b> für Teilnahme	Bestehen der Basismodule			
<b>Kompetenzziele</b>	Im Zentrum des Moduls stehen die historischen Prozesse sowie die Wechselwirkung von verschiedenen Faktoren und ihre Auswirkung auf die Geschichte. Unter Berücksichtigung verschiedener kulturhistorischer Betrachtungsmodelle gilt es, Ereignisse und Situationen nicht als zufällige oder isolierte Vorkommnisse zu betrachten, sondern als eingebettet in eine historische Entwicklung oder als das Resultat verschiedener und veränderlicher Bedingungen. Geographie und Natur spielen ebenso eine Rolle wie die von Menschen gesteuerten Faktoren von Kontinuität und Wandel, welche die internen oder zwischenstaatlichen Konstellationen definieren und in Reform, Revolution, Krieg, Frieden oder kultureller Erneuerung münden. Im Einzelfall gilt es beispielsweise, Heerwesen und Kriegsführung, Veränderungen in Bevölkerungsstruktur, Produktion und Handel, das Wechselspiel zwischen Völkern durch Kulturexport, Akkulturation und Wissenstransfer, aber auch singuläre Ereignisse und herausragende Persönlichkeiten als Triebfedern oder Katalysatoren historischer, politischer und gesellschaftlicher Prozesse zu untersuchen.			
<b>Modulinhalte</b>	Neben der diachronischen Beobachtung gesamthistorischer Entwicklungen ist die exemplarische Betrachtung einzelner Völker und Kulturen unter Einbezug kulturstiftender Axiome wie Wissenschaft, Literatur, Kunst, Musik, Philosophie, Religion, Recht und staatlicher Ordnung vorgesehen. Dabei sollen auch andere als griechische und römische Zentralthemen zur Sprache kommen können.			
<b>Lehrveranst.</b> form(en)	Vorlesung, Übung (je 2 SWS) Neben den Veranstaltungen üben und erarbeiten die Studierenden den Stoff durch Hausaufgaben und kleinere Referate, außerdem durch eigenständige Lektüre eines Kanons ausgewählter Forschungsliteratur.			
<b>Workload</b> insges in Std.	180h	<b>Credit-Points</b> 6 CP		
davon für: A Lehrveranstaltungen.	Vorlesung	Übung		
Aa Präsenzstunden	30h	30		
Ab Vor-/Nachbereit.LN	40h	70		
B Selbstgestaltete Arbeit im Modul:	Entfällt.			
C Modul(abschluss)prüf.	10h			
<b>Prüfungsform(en)</b> und Bildung der Modulnote Form d. Ausgleichspr. Form d.Wiederholungspr.	Form: modulabschließende Prüfung Das Modul wird durch eine 30-minütige mündliche Prüfung über Modulinhalte auf der Grundlage eines Corpus von Primärtexten und/oder eines Kanons ausgewählter Forschungsliteratur abgeschlossen Die Note besteht zu 100% aus der Note der mündlichen Prüfung. Wiederholungsprüfung: Wiederholung der mündlichen Prüfung			
<b>Angebotsrhythmus</b> , Dauer in Semestern	Alle vier Semester, Sommersemester, einsemestrig			
<b>Aufnahme-Kapazität</b>	Vorlesung: unbegrenzt; Seminar und Übung: 60			
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch			

Modulberatung: s. Semesteraushang **Termin** s. Vorlesungsverzeichnis **Vorausgesetzte Literatur** s. Semesteraushang

Spezielle Ordnung für den Bachelor-Studiengang Kultur der Antike Anlage 2: Modulbeschreibungen In der Fassung des 1. Beschlusses vom 09.01.2008		<b>7.35.04 Nr. 2</b>	S. 39
--	--	----------------------	-------

## Althistorisches Erweiterungsmodul ‚Leben und Lebensgrundlagen‘

04-KdA-BA-21-E	Erweiterungsmodul „Leben und Lebensgrundlagen“		3./5. Sem.	6 CP
<b>Modulbezeichnung</b>	Erweiterungsmodul „Leben und Lebensgrundlagen“			
<b>Modulcode</b>	04-KdA-BA-21-E			
<b>FB / Fach / Institut</b>	FB 04 / Alte Geschichte/Professur für Alte Geschichte			
Verwendet in Studiengängen / Semestern ...	BA 'Kultur der Antike' / 3./5. Semester			
<b>Modulverantwortliche/r:</b>	N.N.			
<b>Voraus.</b> für Teilnahme	Bestehen der Basismodule			
<b>Kompetenzziele</b>	Dieses althistorische Modul bietet durch die Analyse der menschlichen und zwischenmenschlichen Lebensbedingungen im privaten und öffentlichen Bereich die Folie von Gesellschaft und Alltagsleben, vor deren Hintergrund die Eigenheiten der materiellen und sprachlichen Quellen der Nachbarfächer stärker hervortreten.			
<b>Modulinhalte</b>	Im Zentrum des Moduls stehen die gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und kulturellen Faktoren des menschlichen Lebens. Im gesellschaftlichen Bereich geht es unter Anwendung verschiedener sozialgeschichtlicher Betrachtungsmodelle beispielsweise um die Bindungen zwischen Individuum, Familie und Personenverband und damit um soziale Gruppen und Stände. Dabei wird nach den Faktoren von Elitenbildung, nach den Grundlagen von Bürgerrecht und persönlicher Freiheit, nach der Stellung und den Lebensbedingungen etwa von Städtern, Bauern, Sklaven, Frauen, Kindern, Soldaten, Metöken oder Provinzialen gefragt. Weitere Themen können gesellschaftliche Normen der "shame culture", Sexualität, Ernährung und Gesundheit, Geistesleben – Erziehung und Bildung, Wissenschaft und Philosophie sowie die Religion, ihre Geschichte und ihre Funktion im privaten und öffentlichen Bereich – und wirtschaftshistorische Fragestellungen (Technologie, Geldwirtschaft etc.) betreffen.			
<b>Lehrveranst.</b> form(en)	Vorlesung, Übung (je 2 SWS) Neben den Veranstaltungen üben und erarbeiten die Studierenden den Stoff durch Hausaufgaben und kleinere Referate, außerdem durch eigenständige Lektüre eines Kanons ausgewählter Forschungsliteratur.			
<b>Workload</b> insges in Std.	180h	<b>Credit-Points</b> 6 CP		
davon für: A Lehrveranstaltungen.	Vorlesung	Übung		
Aa Präsenzstunden	30h	30		
Ab Vor-/Nachbereit.LN	40h	70		
B Selbstgestaltete Arbeit im Modul:	Entfällt.			
C Modul(abschluss)prüf.	10h			
<b>Prüfungsform(en)</b> und Bildung der Modulnote Form d. Ausgleichspr. Form d.Wiederholungspr.	Form: modulabschließende Prüfung Das Modul wird durch eine 30-minütige mündliche Prüfung über Modulinhalte auf der Grundlage eines Corpus von Primärtexten und/oder eines Kanons ausgewählter Forschungsliteratur abgeschlossen Die Note besteht zu 100% aus der Note der mündlichen Prüfung. Wiederholungsprüfung: Wiederholung der mündlichen Prüfung			
<b>Angebotsrhythmus</b> , Dauer in Semestern	Alle vier Semester, Wintersemester, einsemestrig			
<b>Aufnahme-Kapazität</b>	Vorlesung: unbegrenzt; Seminar und Übung: 60			
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch			

Modulberatung: s. Semesteraushang **Termin** s. Vorlesungsverzeichnis **Vorausgesetzte Literatur** s. Semesteraushang

Spezielle Ordnung für den Bachelor-Studiengang Kultur der Antike Anlage 2: Modulbeschreibungen In der Fassung des 1. Beschlusses vom 09.01.2008		<b>7.35.04 Nr. 2</b>	S. 40
--	--	----------------------	-------

## Althistorisches Erweiterungsmodul ‚Recht und Staatlichkeit‘

04-KdA-BA-22-E	Erweiterungsmodul „Recht und Staatlichkeit“		4./6. Sem.	6 CP
<b>Modulbezeichnung</b>	Erweiterungsmodul „Recht und Staatlichkeit“			
<b>Modulcode</b>	04-KdA-BA-22-E			
<b>FB / Fach / Institut</b>	FB 04 / Alte Geschichte/Professur für Alte Geschichte			
Verwendet in Studiengängen / Semestern ...	BA 'Kultur der Antike' / 4./6. Semester			
<b>Modulverantwortliche/r:</b>	N.N.			
<b>Voraus.</b> für Teilnahme	Bestehen der Basismodule			
<b>Kompetenzziele</b>	Im Zentrum des Moduls stehen die Grundlagen rechtlicher und staatlicher Ordnung, ihre Kodifizierung und Entwicklung. Unter Berücksichtigung rechts- und verfassungshistorischer Methoden werden Organisationsformen wie Polis, Flächenstaat, Bund oder Reich untersucht und Themenfelder im Spannungsfeld zwischen Stadt und Umland, Zentrum und Provinz oder im zwischenstaatlichen Bereich bearbeitet.			
<b>Modulinhalte</b>	Die innere Organisation des Staatswesens beruht auf Institutionen, Entscheidungsgremien und Ämtern und auf Gesetzen, die ihre Kompetenzen und Routinen regeln. Die verschiedenen Regierungsformen, ihre Ausprägung und ihre systematische Betrachtung bereits in der antiken Verfassungs- und Staatstheorie, etwa im "Kreislauf der Verfassungen", lassen sich anhand konkreter Modelle wie beispielsweise Sparta, Athen, der Römischen Republik oder dem Prinzipat verifizieren. Gleiches gilt für die Organisation öffentlicher Aufgaben wie Staatshaushalt und Exekutive, aber auch für das private und öffentliche Recht, seine Kodifizierung und die Rechtsprechung durch Amtsträger und Gerichtshöfe.			
<b>Lehrveranst.</b> form(en)	Vorlesung, Übung (je 2 SWS) Neben den Veranstaltungen üben und erarbeiten die Studierenden den Stoff durch Hausaufgaben und kleinere Referate, außerdem durch eigenständige Lektüre eines Kanons ausgewählter Forschungsliteratur.			
<b>Workload</b> insges in Std.	180h	<b>Credit-Points</b> 6 CP		
davon für: A Lehrveranstaltungen.	Vorlesung	Übung		
Aa Präsenzstunden	30h	30		
Ab Vor-/Nachbereit.LN	40h	70		
B Selbstgestaltete Arbeit im Modul:	Entfällt.			
C Modul(abschluss)prüf.	10h			
<b>Prüfungsform(en)</b> und Bildung der Modulnote Form d. Ausgleichspr. Form d.Wiederholungspr.	Form: modulabschließende Prüfung Das Modul wird durch eine 30-minütige mündliche Prüfung über Modulinhalte auf der Grundlage eines Corpus von Primärtexten und/oder eines Kanons ausgewählter Forschungsliteratur abgeschlossen Die Note besteht zu 100% aus der Note der mündlichen Prüfung. Wiederholungsprüfung: Wiederholung der mündlichen Prüfung			
<b>Angebotsrhythmus, Dauer</b> in Semestern	Alle vier Semester, Sommersemester, einsemestrig			
<b>Aufnahme-Kapazität</b>	Vorlesung: unbegrenzt; Seminar und Übung: 60			
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch			

Modulberatung: s. Semesteraushang **Termin** s. Vorlesungsverzeichnis **Vorausgesetzte Literatur** s. Semesteraushang

## Freie Wahlmodule

Im Rahmen der Freien Wahlmodule können Kenntnisse der alten Sprachen vertieft, moderne Fremdsprachen erlernt, kernfachnahe Zusatzkenntnisse – etwa aus dem Bereich der mittleren und neueren Geschichte, der alten Kirchengeschichte, der Museumspädagogik, der Kunstgeschichte, der Philosophie – erworben oder Module aus dem Angebot der Außerfachlichen Kompetenzen belegt werden. Die Prüfungsmodalitäten richten sich ebenso wie sämtliche weiteren Modulformalitäten und –inhalte nach den Modulvorgaben des jeweiligen Fachs. Die Studierenden sind gehalten, hinsichtlich der Auswahl dieser Module die Studienfachberater zu konsultieren.

## Gräzistische Sprachmodule I und II

Ein adäquates Studium antiker Texte in allen ihren medialen Formen setzt eine reflektierte Sprachkompetenz voraus, die es ermöglicht, ästhetische, rhetorische und kommunikative Intentionen und Dimensionen eines Textes zu erfassen und für eine Interpretation im Rahmen übergeordneter literatur- und kulturwissenschaftlicher Fragestellungen fruchtbar zu machen. Durch die eingehende Begegnung mit der fremden Sprache wird auch die kommunikative, rhetorische und heuristische Kompetenz in der eigenen Muttersprache geschult.

Die Sprachmodule I und II fördern eine solche sprachliche und hermeneutische Textkompetenz, indem sie – hier tritt der Vorteil einer ‘alten’ Sprache zutage – die griechische Sprache als abgeschlossenes, jedoch in sich flexibles und entwicklungsfähiges System vorstellen und quasi einen Blick von außen in das ‘Funktionieren’ von Sprache ermöglichen.

Die beiden Sprachmodule umfassen jeweils einen Grammatik- und einen Lektürekurs. Ziel dieser Unterteilung ist es, dem Studierenden sprachliche Kompetenz zu vermitteln und zugleich Methodenpluralität zu sichern. Er soll nicht nur den theoretisch-reflektierenden, sondern auch den praktisch-kreativen Umgang mit der Fremdsprache erlernen.

Spezielle Ordnung für den Bachelor-Studiengang Kultur der Antike Anlage 2: Modulbeschreibungen In der Fassung des 1. Beschlusses vom 09.01.2008		<b>7.35.04 Nr. 2</b>	S. 42
--	--	----------------------	-------

## Gräzistisches Sprachmodul I ‚Grundlagen der Grammatik‘

<b>04-KdA-BA-23</b>	<b>Gräzistisches Sprachmodul I: „Grundlagen der Grammatik“</b>		<b>2./4. Sem.</b>	<b>12 CP</b>
<b>Modulbezeichnung</b>	Gräzistisches Sprachmodul I: „Grundlagen der Grammatik“			
<b>Modulcode</b>	04-KdA-BA-23			
<b>FB / Fach / Institut</b>	FB 04 / Griechische Philologie / Institut für Altertumswissenschaften			
Verwendet in Studiengängen / Semestern ...	BA 'Kultur der Antike' / 2./4. Semester			
<b>Modulverantwortliche/r:</b>	Prof. Dr. Peter von Möllendorff			
<b>Voraus.</b> für Teilnahme	Graecum oder vergleichbare Sprachkenntnisse			
<b>Kompetenzziele</b>	Das Modul soll ein grundlegendes Verständnis der griechischen Sprache als System vermitteln. Ziel ist es, ein aktives Sprachvermögen zu entwickeln und theoretische und praktische Erfahrung im Umgang mit der sprachlichen Form eines Textes zu erlangen. Dazu gehören ein systematisches Wissen um die wichtigsten phonetischen, morphologischen, syntaktischen und lexikalischen Phänomene des Griechischen, die Beherrschung eines metasprachlichen Beschreibungsinstrumentariums sowie die Fähigkeit, es auf konkrete Textbeispiele anzuwenden.			
<b>Modulinhalte</b>	Der Grammatikkurs vermittelt elementare Kenntnisse der Laut- und Formenlehre sowie der Syntax der griechischen Sprache. Die Lektüreübung stellt leichtere Texte vor. Das systematisch erfasste Grammatikwissen soll exemplarisch erprobt werden, das im Grammatikkurs theoretisch erworbene Wissen über Morphologie und Syntax bei der Textlektüre gewendet und Leseverständnis wie -geschwindigkeit gesteigert werden, indem sich eine Routine in der sprachlichen Erfassung und Durchdringung von Texten ausbildet. Textliche Grundlage ist die griechische Kunstprosa des fünften und vierten Jahrhunderts v. Chr.			
<b>Lehrveranst.</b> form(en)	Sprachübung, Lektüreübung			
<b>Workload</b> insges in Std.	360h	<b>Credit-Points</b> 12 CP		
davon für: A Lehrveranstaltungen.	Sprachübung „Intensivkurs Griechische Grammatik“	Lektüreübung		
Aa Präsenzstunden	30h	30h		
Ab Vor-/Nachbereit.LN	200h	80h		
B Selbstgestaltete Arbeit im Modul:	Entfällt			
C Modul(abschluss)prüf.	20h			
<b>Prüfungsform(en)</b> und Bildung der Modulnote Form d. Ausgleichspr. Form d. Wiederholungspr.	<p>Form: modulbegleitende (kumulative) Prüfung bestehend aus</p> <p>(a) <u>Sprachübung</u>: Teilprüfung in 2 Klausuren (Grammatikübungen und Übersetzung leichter deutscher Sätze, die sich inhaltlich an den in der Lektüreübung behandelten Text anlehnen, ins Griechische) à 60 Minuten (jeweils Mitte und Ende der Vorlesungszeit); die Note für diese Teilprüfung ergibt sich aus dem Notendurchschnitt aus beiden Klausuren.</p> <p>(b) <u>Lektüreübung</u>: Klausur zur Lektüreübung (90 Minuten; Ende der vorlesungsfreien Zeit; Übersetzung Griechisch-Deutsch ohne Wörterbuch aus einem festgelegten Corpus).</p> <p>Note: wird gebildet aus (a) der Durchschnittsnote der beiden Klausuren aus der Sprachübung und (b) der Note der Klausur zur Lektüreübung, wobei (a) mit zwei Dritteln in die Gesamtnote eingeht, (b) mit einem Drittel. Eine Kompensation zwischen den Teilprüfungen (a) und (b) ist ausgeschlossen.</p> <p>Ausgleichsprüfung: Wiederholung der nicht bestandenen Teilprüfung(en). Wiederholungsprüfung: 90-minütige Klausur</p>			
<b>Angebotsrhythmus</b> , Dauer in Semestern	Jedes Sommersemester, einsemestrig			
<b>Aufnahme-Kapazität</b>	60			
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch			

Modulberatung: s. Semesteraushang **Termin** s. Vorlesungsverzeichnis **Vorausgesetzte Literatur** s. Semesteraushang

Spezielle Ordnung für den Bachelor-Studiengang Kultur der Antike Anlage 2: Modulbeschreibungen In der Fassung des 1. Beschlusses vom 09.01.2008		<b>7.35.04 Nr. 2</b>	S. 43
--	--	----------------------	-------

## Gräzistisches Sprachmodul II ‚Techniken des Übersetzens‘

04-KdA-BA-24	Gräzistisches Sprachmodul II: „Techniken des Übersetzens“	3./5. Sem.	12 CP
<b>Modulbezeichnung</b>	Gräzistisches Sprachmodul II: „Techniken des Übersetzens“		
<b>Modulcode</b>	04-KdA-BA-24		
<b>FB / Fach / Institut</b>	FB 04 / Griechische Philologie / Institut für Altertumswissenschaften		
Verwendet in Studiengängen / Semestern ...	BA 'Kultur der Antike' / 3./5. Semester		
<b>Modulverantwortliche/r:</b>	Prof. Dr. Peter von Möllendorff		
<b>Voraus.</b> für Teilnahme	Bestehen des gräzistischen Sprachmoduls I ‚Grundlagen der Grammatik‘		
<b>Kompetenzziele</b>	Die Arbeit in der Übersetzungsübung intendiert zum einen die sichere Beherrschung der Methoden der Texterschließung, die den reflektierten und metasprachlich präzisen Umgang mit griechischen Texten gewährleisten soll. Zum anderen liegt der Schwerpunkt auf der Erfassung eines Textes in seiner argumentativen Gesamtkonzeption. Grundlage für die Beschäftigung mit Textgrammatik ist die Kenntnis komplexerer Formen der Periodenbildung und der Textkohärenz sowie das Wissen um die Beeinflussung des Stils durch rhetorische Strategien.		
<b>Modulinhalte</b>	Ausgehend von der systematischen Behandlung komplexer und voraussetzungsreicher Grammatikkapitel steht, neben vereinzelt Übersetzungen ins Griechische, die zu einer sicheren Beherrschung der Grammatik und der Idiomatik beitragen, die Übersetzung ins Deutsche im Vordergrund. Dabei werden auch umfangreichere Textpassagen analysiert, anhand derer die Studierenden Einblicke in übergreifende stilistische Techniken – z.B. Rhythmus und Tempo, syntaktische Spannungsbögen, Periodenbau und Ringkomposition – gewinnen.		
<b>Lehrveranst.</b> form(en)	Sprachübung, Lektüreübung		
<b>Workload</b> insges in Std.	360h	<b>Credit-Points</b> 12 CP	
davon für: A Lehrveranstaltungen.	Sprachübung „Intensivkurs Übersetzung“	Lektüreübung	
Aa Präsenzstunden	30h	30h	
Ab Vor-/Nachbereit.LN	200h	80h	
B Selbstgestaltete Arbeit im Modul:	Entfällt		
C Modul(abschluss)prüf.	20h		
<b>Prüfungsform(en)</b> und Bildung der Modulnote Form d. Ausgleichspr. Form d. Wiederholungspr.	<p>Form: modulbegleitende (kumulative) Prüfung bestehend aus</p> <p>(a) <u>Sprachübung</u>: Teilprüfung in 2 Klausuren (Grammatikübungen und Übersetzung leichter deutscher Sätze, die sich inhaltlich an vorgegebene Textpassagen anlehnen, ins Griechische) à 60 Minuten (jeweils Mitte und Ende der Vorlesungszeit); die Note für diese Teilprüfung ergibt sich aus dem Notendurchschnitt aus beiden Klausuren</p> <p>(b) <u>Lektüreübung</u>: Klausur zur Lektüreübung (90 Minuten; Ende der vorlesungsfreien Zeit; Übersetzung Griechisch-Deutsch ohne Wörterbuch aus einem festgelegten Corpus).</p> <p>Note: wird gebildet aus (a) der Durchschnittsnote der beiden Klausuren aus der Sprachübung und (b) der Note der Klausur zur Lektüreübung, wobei (a) mit zwei Dritteln in die Gesamtnote eingeht, (b) mit einem Drittel. Eine Kompensation zwischen den Teilprüfungen (a) und (b) ist ausgeschlossen.</p> <p>Ausgleichsprüfung: Wiederholung der nicht bestandenen Teilprüfung(en). Wiederholungsprüfung: 90-minütige Klausur.</p>		
<b>Angebotsrhythmus, Dauer in Semestern</b>	Jedes Wintersemester, einsemestrig		
<b>Aufnahme-Kapazität</b>	60		
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch		

Modulberatung: s. Semesteraushang **Termin** s. Vorlesungsverzeichnis **Vorausgesetzte Literatur** s. Semesteraushang

Spezielle Ordnung für den Bachelor-Studiengang Kultur der Antike Anlage 2: Modulbeschreibungen In der Fassung des 1. Beschlusses vom 09.01.2008		<b>7.35.04 Nr. 2</b>	S. 44
--	--	----------------------	-------

## Latinistische Sprachmodule

Ein adäquates Studium antiker Texte in allen ihren medialen Formen setzt eine reflektierte Sprachkompetenz voraus, die es ermöglicht, ästhetische, rhetorische und kommunikative Intentionen und Dimensionen eines Textes zu erfassen und für eine Interpretation im Rahmen übergeordneter literatur- und kulturwissenschaftlicher Fragestellungen fruchtbar zu machen. Durch die eingehende Begegnung mit der fremden Sprache wird auch die kommunikative, rhetorische und heuristische Kompetenz in der eigenen Muttersprache geschult.

Die Sprachmodule I und II fördern eine solche sprachliche und hermeneutische Textkompetenz, indem sie – hier tritt der Vorteil einer ‘alten’ Sprache zutage – die lateinische Sprache als abgeschlossenes, jedoch in sich flexibles und entwicklungsfähiges System vorstellen und quasi einen Blick von außen in das ‘Funktionieren’ von Sprache ermöglichen.

Die beiden Sprachmodule umfassen jeweils einen Grammatik- und einen Lektürekurs. Ziel dieser Unterteilung ist es, dem Studierenden sprachliche Kompetenz zu vermitteln und zugleich Methodenpluralität zu sichern. Er soll nicht nur den theoretisch-reflektierenden, sondern auch den praktisch-kreativen Umgang mit der Fremdsprache erlernen.

### Latinistisches Sprachmodul I ‚Grundlagen der Grammatik‘

<b>04-KdA-BA-25</b>	<b>Latinistisches Sprachmodul I: „Grundlagen der Grammatik“</b>	<b>1./3. Sem.</b>	<b>12 CP</b>
<b>Modulbezeichnung</b>	Latinistisches Sprachmodul I: „Grundlagen der Grammatik“		
<b>Modulcode</b>	04-KdA-BA-25		
<b>FB / Fach / Institut</b>	FB 04 / Lateinische Philologie / Institut für Altertumswissenschaften		
<b>Verwendet in Studiengängen / Semestern ...</b>	BA ‘Kultur der Antike’ / 1./3. Semester		
<b>Modulverantwortliche/r:</b>	Prof. Dr. Helmut Krasser		
<b>Voraus. für Teilnahme</b>	Latinum oder vergleichbare Sprachkenntnisse		
<b>Kompetenzziele</b>	Das Modul soll ein grundlegendes Verständnis der lateinischen Sprache als System vermitteln. Ziel ist es, ein aktives Sprachvermögen zu entwickeln und theoretische und praktische Erfahrung im Umgang mit der sprachlichen Form eines Textes zu erlangen. Dazu gehören ein systematisches Wissen um die wichtigsten phonetischen, morphologischen, syntaktischen und lexikalischen Phänomene des Lateinischen, die Beherrschung eines metasprachlichen Beschreibungsinstrumentariums sowie die Fähigkeit, es auf konkrete Textbeispiele anzuwenden.		
<b>Modulinhalte</b>	Der Grammatikkurs vermittelt elementare Kenntnisse der Laut- und Formenlehre sowie der Syntax der lateinischen Sprache. Der Lektürekurs stellt leichtere Texte vor. Das systematisch erfasste Grammatikwissen soll exemplarisch erprobt, das im Grammatikkurs theoretisch erworbene Wissen über Morphologie und Syntax bei der Textlektüre angewendet und Leseverständnis wie -geschwindigkeit gesteigert werden, indem sich eine Routine in der sprachlichen Erfassung und Durchdringung von Texten ausbildet. Textliche Grundlage ist die Prosa Caesars und Ciceros.		
<b>Lehrveranst.form(en)</b>	Sprachübung, Lektüreübung		

Spezielle Ordnung für den Bachelor-Studiengang Kultur der Antike Anlage 2: Modulbeschreibungen In der Fassung des 1. Beschlusses vom 09.01.2008		<b>7.35.04 Nr. 2</b>	S. 45
--	--	----------------------	-------

<b>Workload</b> insges in Std.	360h	<b>Credit-Points</b> 12 CP
davon für: A Lehrveranstaltungen.	Sprachübung „Intensivkurs Lateinische Grammatik“	Lektüreübung
Aa Präsenzstunden	30h	30h
Ab Vor-/Nachbereit.LN	200h	80h
B Selbstgestaltete Arbeit im Modul:	Entfällt	
C Modul(abschluss)prüf.	20h	
<b>Prüfungsform(en) und Bildung der Modulnote</b> Form d. Ausgleichspr. Form d. Wiederholungspr.	<p>Form: modulbegleitende (kumulative) Prüfung bestehend aus</p> <p>(a) <u>Sprachübung</u>: Teilprüfung in 2 Klausuren (Grammatikübungen und Übersetzung leichter deutscher Sätze, die sich inhaltlich an den in der Lektüreübung behandelten Text anlehnen, ins Lateinische) à 60 Minuten (jeweils Mitte und Ende der Vorlesungszeit); die Note für diese Teilprüfung ergibt sich aus dem Notendurchschnitt aus beiden Klausuren.</p> <p>(b) <u>Lektüreübung</u>: Klausur zur Lektüreübung (90 Minuten; Ende der vorlesungsfreien Zeit; Übersetzung Latein-Deutsch ohne Wörterbuch aus einem festgelegten Corpus).</p> <p>Note: wird gebildet aus (a) der Durchschnittsnote der beiden Klausuren aus der Sprachübung und (b) der Note der Klausur zur Lektüreübung, wobei (a) mit zwei Dritteln in die Gesamtnote eingeht, (b) mit einem Drittel. Eine Kompensation zwischen den Teilprüfungen (a) und (b) ist ausgeschlossen.</p> <p>Ausgleichsprüfung: Wiederholung der nicht bestandenen Teilprüfung(en). Wiederholungsprüfung: 90-minütige Klausur.</p>	
<b>Angebotsrhythmus, Dauer in Semestern</b>	Jedes Wintersemester, einsemestrig	
<b>Aufnahme-Kapazität</b>	60	
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch	

Modulberatung: s. Semesteraushang **Termin** s. Vorlesungsverzeichnis **Voraussetzungen Literatur** s. Semesteraushang

Spezielle Ordnung für den Bachelor-Studiengang Kultur der Antike Anlage 2: Modulbeschreibungen In der Fassung des 1. Beschlusses vom 09.01.2008		<b>7.35.04 Nr. 2</b>	S. 46
--	--	----------------------	-------

## Latinistisches Sprachmodul II ,Techniken des Übersetzens‘

04-KdA-BA-26	Latinistisches Sprachmodul II: „Techniken des Übersetzens“	3./5. Sem.	12 CP
<b>Modulbezeichnung</b>	Latinistisches Sprachmodul II: „Techniken des Übersetzens“		
<b>Modulcode</b>	04-KdA-BA-26		
<b>FB / Fach / Institut</b>	FB 04 / Lateinische Philologie / Institut für Altertumswissenschaften		
Verwendet in Studiengängen / Semestern ...	BA 'Kultur der Antike' / 3./5. Semester		
<b>Modulverantwortliche/r:</b>	Prof. Dr. Helmut Krasser		
<b>Voraus.</b> für Teilnahme	Bestehen des latinistischen Sprachmoduls I ‚Grundlagen der Grammatik‘		
<b>Kompetenzziele</b>	Die Arbeit in der Übersetzungsübung intendiert zum einen die sichere Beherrschung der Methoden der Texterschließung, die den reflektierten und metasprachlich präzisen Umgang mit griechischen Texten gewährleisten soll. Zum anderen liegt der Schwerpunkt auf der Erfassung eines Textes in seiner argumentativen Gesamtkonzeption. Grundlage für die Beschäftigung mit Textgrammatik ist die Kenntnis komplexerer Formen der Periodenbildung und der Textkohärenz sowie das Wissen um die Beeinflussung des Stils durch rhetorische Strategien.		
<b>Modulinhalte</b>	Ausgehend von der systematischen Behandlung komplexer und voraussetzungsreicher Grammatikkapitel steht, neben vereinzelt Übersetzungen ins Lateinische, die zu einer sicheren Beherrschung der Grammatik und der Idiomatik beitragen, die Übersetzung ins Deutsche im Vordergrund. Dabei werden auch umfangreichere Textpassagen analysiert, anhand derer die Studierenden Einblicke in übergreifende stilistische Techniken – z.B. Rhythmus und Tempo, syntaktische Spannungsbögen, Periodenbau und Ringkomposition – gewinnen.		
<b>Lehrveranst.</b> form(en)	Sprachübung, Lektüreübung		
<b>Workload</b> insges in Std.	360h	<b>Credit-Points</b> 12 CP	
davon für: A Lehrveranstaltungen.	Sprachübung „Intensivkurs Übersetzung“	Lektüreübung	
Aa Präsenzstunden	30h	30h	
Ab Vor-/Nachbereit.LN	200h	80h	
B Selbstgestaltete Arbeit im Modul:	Entfällt		
C Modul(abschluss)prüf.	20h		
<b>Prüfungsform(en)</b> und Bildung der Modulnote Form d. Ausgleichspr. Form d.Wiederholungspr.	<p>Form: modulbegleitende (kumulative) Prüfung bestehend aus</p> <p>(a) <u>Sprachübung</u>: Teilprüfung in 2 Klausuren (Grammatikübungen und Übersetzung leichter deutscher Sätze, die sich inhaltlich an vorgegebene Textpassagen anlehnen, ins Lateinische) à 60 Minuten (jeweils Mitte und Ende der Vorlesungszeit); die Note für diese Teilprüfung ergibt sich aus dem Notendurchschnitt aus beiden Klausuren.</p> <p>(b) <u>Lektüreübung</u>: Klausur zur Lektüreübung (90 Minuten; Ende der vorlesungsfreien Zeit; Übersetzung Latein-Deutsch ohne Wörterbuch aus einem festgelegten Corpus).</p> <p>Note: wird gebildet aus (a) der Durchschnittsnote der beiden Klausuren aus der Sprachübung und (b) der Note der Klausur zur Lektüreübung, wobei (a) mit zwei Dritteln in die Gesamtnote eingeht, (b) mit einem Drittel. Eine Kompensation zwischen den Teilprüfungen (a) und (b) ist ausgeschlossen.</p> <p>Ausgleichsprüfung: Wiederholung der nicht bestandenen Teilprüfung(en).</p> <p>Wiederholungsprüfung: 90-minütige Klausur.</p>		
<b>Angebotsrhythmus</b> , Dauer in Semestern	Jedes Wintersemester, einsemestrig		
<b>Aufnahme-Kapazität</b>	60		
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch		

Modulberatung: s. Semesteraushang **Termin** s. Vorlesungsverzeichnis **Vorausgesetzte Literatur** s. Semesteraushang

Spezielle Ordnung für den Bachelor-Studiengang Kultur der Antike Anlage 2: Modulbeschreibungen In der Fassung des 1. Beschlusses vom 09.01.2008		<b>7.35.04 Nr. 2</b>	S. 47
--	--	----------------------	-------

## Vertiefungsmodule

Die drei Vertiefungsmodule, die grundsätzlich von mindestens zwei der am Studiengang beteiligten Fächer beschriftet werden, dienen in erster Linie der Sicherung einer altertumswissenschaftlichen Allgemeinkompetenz. Neben einer Exkursion wird hier ein Modul 'Interdisziplinäres Arbeiten' und ein Modul 'Projekt und Präsentation' angeboten. Die Vertiefungsmodule haben besondere Bedeutung für den Erwerb der eingangs erwähnten Schlüsselqualifikationen.

### Vertiefungsmodul ‚Interdisziplinäres Arbeiten‘

04-KdA-BA-27	Vertiefungsmodul „Interdisziplinäres Arbeiten“	3./5. Sem.	6 CP
<b>Modulbezeichnung</b>	Vertiefungsmodul „Interdisziplinäres Arbeiten“		
<b>Modulcode</b>	04-KdA-BA-27		
<b>FB / Fach / Institut</b>	FB 04 / Klassische Archäologie, Alte Geschichte, Griechische oder Lateinische Philologie / Institut für Altertumswissenschaften und Professur für Alte Geschichte		
Verwendet in Studiengängen / Semestern ...	BA 'Kultur der Antike' / 3./5. Semester		
<b>Modulverantwortliche/r:</b>	Prof. Dr. Anja Klöckner / Prof. Dr. Peter von Möllendorff / Prof. Dr. Helmut Krasser / N.N.		
<b>Voraus.</b> für Teilnahme	Bestehen der Basismodule		
<b>Kompetenzziele</b>	Ein gemeinsames Thema wird in einem gemeinsam veranstalteten Seminar erarbeitet und durch eine fachinterne Übung ergänzt, in der die interdisziplinären Ergebnisse auf ihre fachspezifischen Konsequenzen überprüft werden. Dieses Verfahren sichert, dass die hier erforderlichen Techniken der Anpassung und Modifizierung sowie des überzeugenden und weniger vertraute Fachkulturen berücksichtigenden Argumentierens auch praktisch geübt werden. Zugleich wird die Rückbindung interdisziplinärer Resultate an eigene Fragestellungen und die damit verbundene Revision eigener Positionen erarbeitet.		
<b>Modulinhalte</b>	z.B. 'Techniken des Erzählens in Literatur- und Bildmedien', 'Literaturproduktion und aristokratische Kultur', 'Urbanismus' oder 'Polis und Drama'.		
<b>Lehrveranst.</b> form(en)	Seminar, Übung		
<b>Workload</b> insges in Std.	180h	<b>Credit-Points</b> 6 CP	
davon für: A Lehrveranstaltungen.	Interdisziplinäre(s) Seminar/Übung	Übung (1 SWS) in einem der beteiligten Fächer	
Aa Präsenzstunden	30h	15h	
Ab Vor-/Nachbereit.LN	80h	40h	
B Selbstgestaltete Arbeit im Modul:	Entfällt		
C Modul(abschluss)prüf.	15h		
<b>Prüfungsform(en)</b> und Bildung der Modulnote Form d. Ausgleichspr. Form d.Wiederholungspr.	90-minütige Klausur in Form eines Essays zu einem interdisziplinären Thema anhand von Leitfragen.		
<b>Angebotsrhythmus</b> , Dauer in Semestern	Alle vier Semester, Wintersemester, einsemestrig		
<b>Aufnahme-Kapazität</b>	60		
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch		

**Modulberatung:** s. Semesteraushang **Termin** s. Vorlesungsverzeichnis **Vorausgesetzte Literatur** s. Semesteraushang

Spezielle Ordnung für den Bachelor-Studiengang Kultur der Antike Anlage 2: Modulbeschreibungen In der Fassung des 1. Beschlusses vom 09.01.2008		<b>7.35.04 Nr. 2</b>	S. 48
--	--	----------------------	-------

## Vertiefungsmodul ‚Projekt und Präsentation‘

04-KdA-BA-28	Vertiefungsmodul „Projekt und Präsentation“	4. Sem.	6 CP
<b>Modulbezeichnung</b>	Vertiefungsmodul „Projekt und Präsentation“		
<b>Modulcode</b>	04-KdA-BA-28		
<b>FB / Fach / Institut</b>	FB 04 / Klassische Archäologie, Alte Geschichte, Griechische oder Lateinische Philologie / Institut für Altertumswissenschaften und Professur für Alte Geschichte		
Verwendet in Studiengängen / Semestern ...	BA ‚Kultur der Antike‘ / 4. Semester		
<b>Modulverantwortliche/r:</b>	Prof. Dr. Anja Klöckner / Prof. Dr. Peter von Möllendorff / Prof. Dr. Helmut Krasser / N.N.		
<b>Voraus.</b> für Teilnahme	Bestehen der Basismodule		
<b>Kompetenzziele</b>	In einer von zwei Fächern gemeinsam veranstalteten Übung wird an einem gemeinsamen Thema – zu Beispielen s. o. Vertiefungsmodul 1 – das überzeugende Präsentieren von Texten und Bildern, die rhetorische Ausarbeitung sowie die didaktische Aufbereitung auch mittels geeigneter Präsentationsmedien erlernt und geübt. Hier sollen Studierende die Erarbeitung von Projekten – bspw. Internetzeitschrift, Ausstellung, Vortragsreihe, Aktionstag – im Team erlernen und in verschiedenen Arbeitsstadien präsentieren und diskutieren lassen. Dies wird in einer weiteren Übung aus der einzelnen Fachperspektive überprüft und vertieft.		
<b>Modulinhalte</b>	z.B. ‚Techniken des Erzählens in Literatur- und Bildmedien‘, ‚Literaturproduktion und aristokratische Kultur‘, ‚Urbanismus‘ oder ‚Polis und Drama‘.		
<b>Lehrveranst.</b> form(en)	2 Übungen		
<b>Workload</b> insges in Std.	180h	<b>Credit-Points</b> 6 CP	
davon für: A Lehrveranstaltungen.	Interdisziplinäre Übung	Übung	
Aa Präsenzstunden	30h	30h	
Ab Vor-/Nachbereit.LN	30h	30h	
B Selbstgestaltete Arbeit im Modul:	50h		
C Modul(abschluss)prüf.	10h		
<b>Prüfungsform(en)</b> und Bildung der Modulnote Form d. Ausgleichspr. Form d.Wiederholungspr.	Projektabhängige Lernzielerfolgskontrolle. Die gewählte Prüfungsform wird unter Berücksichtigung der spezifischen Modulinhalte von den Lehrenden festgelegt; Möglichkeiten sind bspw. eine Hausarbeit, eine mündliche Prüfung, eine Klausur, eine Präsentation.		
<b>Angebotsrhythmus</b> , Dauer in Semestern	Jedes Sommersemester, einsemestrig		
<b>Aufnahme-Kapazität</b>	60		
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch		

**Modulberatung:** s. Semesteraushang **Termin** s. Vorlesungsverzeichnis **Vorausgesetzte Literatur** s. Semesteraushang

Spezielle Ordnung für den Bachelor-Studiengang Kultur der Antike Anlage 2: Modulbeschreibungen In der Fassung des 1. Beschlusses vom 09.01.2008		<b>7.35.04 Nr. 2</b>	S. 49
--	--	----------------------	-------

## Vertiefungsmodul ‚Exkursion‘

Mindestens in zweijährigem Turnus wird eine von zwei altertumswissenschaftlichen Fächern veranstaltete Exkursion angeboten. Um auf jeden Fall an dieser Exkursion im Rahmen des dreijährigen Studiengangs teilnehmen zu können, müssen die Studierenden folgendes beachten: Wird eine Exkursion bereits in ihrem ersten Studienjahr angeboten, wird es ein weiteres Angebot in ihrem dritten Studienjahr geben, so dass sie die freie Auswahl haben. Wird die Exkursion in ihrem zweiten Studienjahr angeboten, muss sie zu diesem Zeitpunkt belegt werden.

<b>04-KdA-BA-29</b>	<b>Vertiefungsmodul „Exkursion“</b>	<b>3./4./5. Sem.</b>	<b>6 CP</b>
<b>Modulbezeichnung</b>	Vertiefungsmodul „Exkursion“		
<b>Modulcode</b>	04-KdA-BA-29		
<b>FB / Fach / Institut</b>	FB 04 / Klassische Archäologie, Alte Geschichte, Griechische oder Lateinische Philologie / Institut für Altertumswissenschaften und Professur für Alte Geschichte		
Verwendet in Studiengängen / Semestern ...	BA 'Kultur der Antike' / 3.-5. Semester		
<b>Modulverantwortliche/r:</b>	Prof. Dr. Anja Klöckner/Prof. Dr. Peter von Möllendorff/Prof. Dr. Helmut Krasser/N.N.		
<b>Voraus.</b> für Teilnahme	Bestehen der Basismodule		
<b>Kompetenzziele</b>	Einblicke in kulturelle Großräume und Darstellung komplexer kulturgeschichtlicher Zusammenhänge vor Ort und am Monument.		
<b>Modulinhalte</b>	Die mehrtägige Exkursion führt an wichtige Stätten des antiken Kulturraumes oder zu einer der bedeutenden europäischen Antikensammlungen und wird im vorangehenden Semester durch ein einschlägiges Seminar vorbereitet.		
<b>Lehrveranst.</b> form(en)	1 Übung, mehrtägige Exkursion		
<b>Workload</b> insges in Std.	180h	<b>Credit-Points</b> 6 CP	
davon für: A Lehrveranstaltungen.	(Interdisziplinäre) Übung	Exkursion	
Aa Präsenzstunden	30h	30h	
Ab Vor-/Nachbereit.LN	50h	50h	
B Selbstgestaltete Arbeit im Modul:	Entfällt.		
C Modul(abschluss)prüf.	20h		
<b>Prüfungsform(en)</b> und Bildung der Modulnote Form d. Ausgleichspr. Form d.Wiederholungspr.	Modulabschließende Prüfung. Teilnahme an der Exkursion und erfolgreiche Präsentation eines Referates. Wiederholungsprüfung: Wiederholung der oben genannten Prüfung.		
<b>Angebotsrhythmus, Dauer</b> in Semestern	Mindestens alle zwei Jahre, einsemestrig		
<b>Aufnahme-Kapazität</b>	60		
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch		

Modulberatung: s. Semesteraushang **Termin** s. Vorlesungsverzeichnis **Vorausgesetzte Literatur** s. Semesteraushang

Spezielle Ordnung für den Bachelor-Studiengang Kultur der Antike Anlage 2: Modulbeschreibungen In der Fassung des 1. Beschlusses vom 09.01.2008		<b>7.35.04 Nr. 2</b>	S. 50
--	--	----------------------	-------

## Praktikum

Spätestens im 5. oder im 6. Semester Muss ein möglichst studiennahes Praktikum absolviert werden. Es soll ca. 8-9 Wochen in Vollzeitarbeit umfassen (= 12 CP); falls das Praktikum nur die halbe Länge erreicht (4-5 Wochen in Vollzeitarbeit = 6 CP), muss dafür ein zusätzliches Erweiterungsmodul belegt werden.

Der / die Studierende ist für die Organisation des Praktikumsplatzes verantwortlich. Universität und Institut für Altertumswissenschaften sind nach Kräften um Hilfestellung bemüht. Sollte der / die Studierende trotz nachweislicher Bemühungen keinen Praktikumsplatz finden können, muss er / sie in Einvernehmen mit dem Praktikumsausschuss eine universitätsinterne Ersatzleistung erbringen; diese kann *nicht* durch den Besuch weiterer Veranstaltungen eingebracht werden.

Das Praktikum unterliegt den in der Ordnung für Berufs- und Tätigkeitsfeldpraktika der JLU niedergelegten Bestimmungen.

<b>04-KdA-BA-30</b>	<b>Praktikumsmodul</b>	<b>3.-6. Sem.</b>	<b>6/12 CP</b>
<b>Modulbezeichnung</b>	Praktikumsmodul		
<b>Modulcode</b>	04-KdA-BA-28		
<b>FB / Fach / Institut</b>	Für die Ausbildung von Praktikanten durch den Praktikumsausschuss anerkannte Institution		
Verwendet in Studiengängen / Semestern ...	BA 'Kultur der Antike' / 3.-6. Semester		
<b>Modulverantwortliche/r:</b>			
<b>Voraus.</b> für Teilnahme	Bestehen der Basismodule		
<b>Kompetenzziele</b>	Vgl. die Ausführungen in der Ordnung für Berufs- und Tätigkeitsfeldpraktika		
<b>Modulinhalte</b>	Vgl. die Ausführungen in der Ordnung für Berufs- und Tätigkeitsfeldpraktika		
<b>Lehrveranst.</b> form(en)	Entfällt.		
<b>Workload</b> insges in Std.	180/360h	<b>Credit-Points</b>	6/12 CP
davon für:			
A Lehrveranstaltungen.			
Aa Präsenzstunden			
Ab Vor-/Nachbereit.LN			
B Selbstgestaltete Arbeit im Modul:			
C Modul(abschluss)prüf.			
<b>Prüfungsform(en)</b> und Bildung der Modulnote Form d. Ausgleichspr. Form d.Wiederholungspr.	Vgl. die Ausführungen in der Ordnung für Berufs- und Tätigkeitsfeldpraktika		
<b>Angebotsrhythmus</b> , Dauer in Semestern	Permanent		
<b>Aufnahme-Kapazität</b>			
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch		

**Modulberatung:** s. Semesteraushang **Termin** s. Vorlesungsverzeichnis **Vorausgesetzte Literatur** s. Semesteraushang

Spezielle Ordnung für den Bachelor-Studiengang Kultur der Antike Anlage 2: Modulbeschreibungen In der Fassung des 1. Beschlusses vom 09.01.2008		<b>7.35.04 Nr. 2</b>	S. 51
--	--	----------------------	-------

## Thesis-Modul

<b>04-KdA-BA-31</b>	<b>Thesis-Modul</b>	<b>6. Sem.</b>	<b>12 CP</b>
<b>Modulbezeichnung</b>	Thesis-Modul		
<b>Modulcode</b>	04-KdA-BA-31		
<b>FB / Fach / Institut</b>	FB 04 /Altertumswissenschaften		
Verwendet in Studiengängen / Semestern ...	BA Kultur der Antike		
<b>Modulverantwortliche/r:</b>	Prof. Dr. Anja Klöckner / Prof. Dr. Peter von Möllendorff / Prof. Dr. Helmut Krasser / N.N.		
<b>Voraus.</b> für Teilnahme	Erfolgreiche Absolvierung aller Pflichtmodule		
<b>Kompetenzziele</b>	In der wissenschaftlichen Abschlussarbeit (Thesis), die im Rahmen des gewählten Kernfachs geschrieben wird, zeigen die Studierenden, dass sie in der Lage sind, das während des Studiums erworbene und in den verschiedenen interdisziplinär angelegten Modulen vernetzte Wissen an einem umfangreicheren Thema zu entfalten. Dabei wird noch einmal in größerem Maßstab die Fähigkeit zu Recherche und Analyse sowie zur übersichtlichen, anschaulichen, präzisen, sachgerechten und sprachlich adäquaten Darstellung wissenschaftlicher Zusammenhänge geschult.		
<b>Modulinhalte</b>	Verschiedene Themen, die mit den Inhalten der vom Studierenden absolvierten Kernfachmodule in Zusammenhang stehen.		
<b>Lehrveranst.</b> form(en)	Selbständige und betreute Arbeit		
<b>Workload</b> insges in Std.	360h	<b>Credit-Points</b>	12 CP
davon für:			
A Lehrveranstaltungen.			
Aa Präsenzstunden			
Ab Vor-/Nachbereit.LN			
B Selbstgestaltete Arbeit im Modul:	360h (=9 Wochen Vollzeitarbeit)		
C Modul(abschluss)prüf.			
<b>Prüfungsform(en)</b> und Bildung der Modulnote Form d. Ausgleichspr. Form d.Wiederholungspr.	Abschluss und Einreichen der Arbeit		
<b>Angebotsrhythmus</b> , Dauer in Semestern	Sommersemester, einsemestrig		
<b>Aufnahme-Kapazität</b>			
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch		

**Modulberatung:** s. Semesteraushang **Termin** s. Vorlesungsverzeichnis **Vorausgesetzte Literatur** s. Semesteraushang